Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Friedrichstrasse Zürich - Schwamendingen Schuljahr 2021/2022

Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Schule Friedrichstrasse **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Anhang
Methoden und Instrumente **26**
Datenschutz und Information **27**
Beteiligte **28**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **29**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **30**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **60**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Friedrichstrasse wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Vorwort

Hiermit legen wir Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Friedrichstrasse vor. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Im Rahmen des Beurteilungsverfahrens hat die Fachstelle für Schulbeurteilung im Bereich der Unterrichtsgestaltung sowie der Schul- und Unterrichtsentwicklung wesentliche Qualitätsmängel im Sinne von § 52 VSV festgestellt, welche dringend angegangen werden müssen. Es ist die Aufgabe der Schulpflege, die notwendigen Massnahmen anzuordnen und die Fachstelle für Schulbeurteilung innert vier Monaten nach Erhalt des Berichtes gemäss § 48 VSG über die ergriffenen Massnahmen zu informieren.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen. Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Friedrichstrasse und der Schulbehörde Zürich - Schwamendingen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Andrea Pujol, Teamleitung
Zürich, 13. September 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Friedrichstrasse wie folgt:

Schulgemeinschaft

Die Schule unterstützt das Zusammengehörigkeitsgefühl der Jugendlichen mit verschiedenen Anlässen und Aktivitäten. Sie bietet ihnen passende Partizipationsmöglichkeiten. Verbindliche Verhaltensgrundsätze bestehen nicht.

Zusammenarbeit im Schulteam

Die Schule verfügt über passende und abgestimmte Kooperationsgefässe. Die Lehrpersonen pflegen einen regelmässigen kindbezogenen Austausch. Jahrgangsübergreifende Vereinbarungen werden kaum getroffen oder zuverlässig umgesetzt.

Unterrichtsgestaltung

Im Unterricht fehlen verbindliche Verhaltenserwartungen. Er ist in mehreren Klassen durch zahlreiche Störungen geprägt, auf welche kaum effektiv reagiert wird. Das fokussierte Lernen ist dadurch stark beeinträchtigt.

Schulführung

Die organisatorische Führung der Schule gewährleistet einen funktionierenden Schulbetrieb. Die Personalführung erfolgt strukturiert. Eine zielgerichtete und verbindliche Steuerung der pädagogischen Arbeit ist wenig erkennbar.

Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen führen mit den Jugendlichen individuelle Coachinggespräche. Die Lernbegleitung und die Differenzierung im Unterricht sind unterschiedlich ausgeprägt. Die sonderpädagogische Förderung weist grundlegende Mängel auf.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Qualitätsarbeit verläuft wenig zielgerichtet und systematisch. Entsprechende Planungsgrundlagen und –instrumente fehlen weitgehend. Die nachhaltige Sicherung von Erreichtem ist nicht gewährleistet.

Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen bewerten in der Regel lernziel- oder kriterienorientiert, die Ausgestaltung weiterer Aspekte der Beurteilung ist lehrpersonenabhängig. Das Team setzt sich zurzeit mit der Beurteilungspraxis auseinander.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam informiert die Eltern verlässlich über schulische und kindbezogene Belange. Die Elternmitwirkung auf Schulebene ist eingerichtet. Informationen zum Unterricht erhalten die Eltern wenig.

Digitalisierung im Unterricht

Konzeptionelle Grundlagen für die pädagogische Nutzung digitaler Medien sind vorhanden. Deren Einsatz im Unterricht ist jedoch den einzelnen Lehrpersonen überlassen. Eine koordinierte Präventionsarbeit ist nicht eingerichtet.

Kurzporträt der Schule Friedrichstrasse

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Sekundarstufe	7	130
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		13
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		2
Schulsozialarbeiter/-in		1
Klassenassistenzen		1
Zivildienstleistende		1

Die Sekundarschule Friedrichstrasse liegt im Herzen des Stadtkreises Zürich-Schwamendingen. Das Schulhaus befindet in einem Wohnquartier in unmittelbarer Nachbarschaft zum Primarschulhaus Ahorn. Die Schule Friedrichstrasse umfasst sieben abteilungsgemischte A/B Sekundarklassen und bietet eine Mittagsbetreuung an. Zurzeit besuchen rund 130 Schülerinnen und Schüler den Unterricht.

In den letzten Jahren hat das Schulteam grössere personelle Veränderungen erfahren sowohl in der Schulleitung als auch bei den Lehrpersonen. Das Schulteam besteht aktuell aus 13 Lehrpersonen und zwei Fachpersonen, der Leitung Hausdienst und Technik sowie der Fachperson für Schulsozialarbeit. Die aktuelle Schulleitung führt die Schule seit drei Jahren in einem Pensum von 80 %. Sie ist über schulübergreifende Gefässe mit den anderen Schulleitungen im Kreis vernetzt. Die strategische Führung obliegt der Kreisschulbehörde Schwamendingen. Für die Schule Friedrichstrasse ist ein Mitglied der Aufsichtskommission zuständig.

Die Schule arbeitet mit einem eigenen Coaching-System. Die Lerncoaches sind für einzelne Schülerinnen und Schüler zuständig und übernehmen in der Zusammenarbeit mit deren Eltern Verantwortung. Im Rahmen des Programms «Qualität in multikulturellen Schulen (QUIMS)» erhält die Schule zusätzliche Ressourcen. Auf Schulkreisebene steht der Schule und den Lehrpersonen ein Fachzentrum Sonderpädagogik zur Verfügung.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf
Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Friedrichstrasse dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	10.01.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	10.05.2022
Evaluationsbesuch	27.06.2022 bis 29.06.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	12.07.2022
Impuls-Workshop	Termin offen

Schriftliche Befragung
Die schriftliche Befragung fand zwischen 28.03.2022 und 16.05.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	73 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	54 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	81 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT S INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse
- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	11	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	11	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Vorstandsmitglied Elternforum
3	Interviews mit insgesamt	4	Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

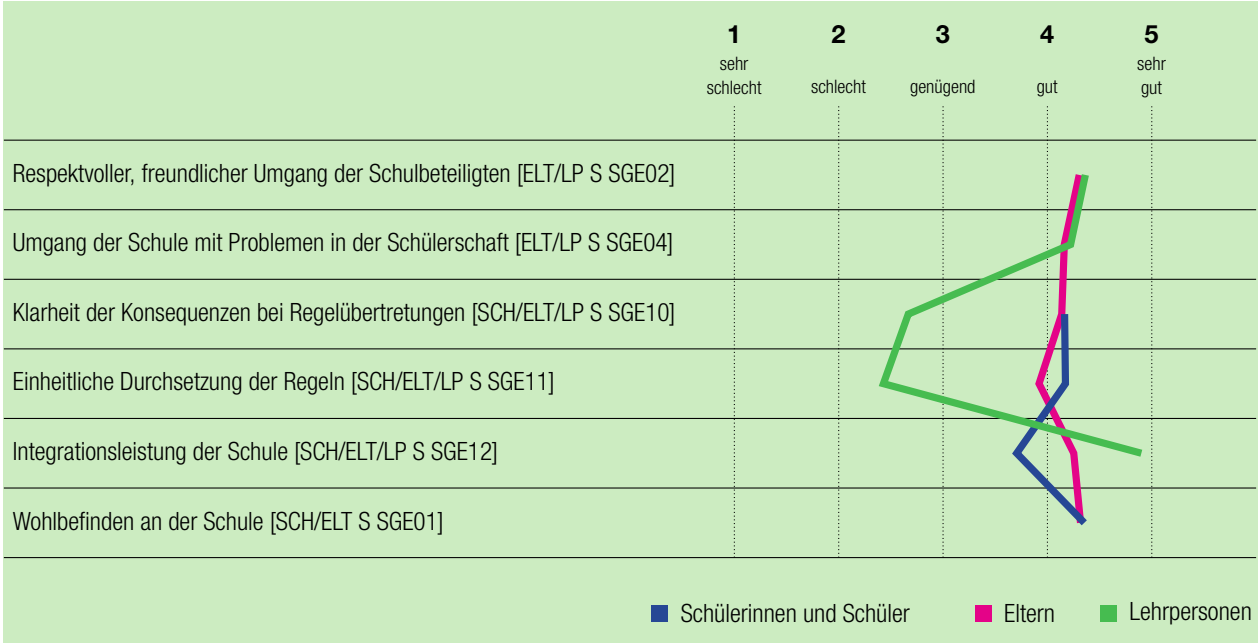
Die Schule unterstützt das Zusammengehörigkeitsgefühl der Jugendlichen mit verschiedenen Anlässen und Aktivitäten. Sie bietet ihnen passende Partizipationsmöglichkeiten. Verbindliche Verhaltensgrundsätze bestehen nicht.

- Mit jahrgangsübergreifenden Anlässen und Spezialwochen ermöglicht die Schule den Jugendlichen gemeinschaftliche Erlebnisse und greift sporadisch Themen für die Förderung eines respektvollen Miteinanders auf. Eine gemeinsam getragene Verhaltensvereinbarung mit klaren Regeln für ein gutes Zusammenleben und einen sorgsamen Umgang untereinander ist nicht vorhanden.
- Die Jugendlichen können im «Schüler*innenparlament» altersadäquat mitwirken und bei Themen, die sie betreffen, mitdiskutieren. Als Grundlage dient der Klassenrat, welcher wöchentlich durchgeführt wird.
- Das Schulteam nimmt Vielfalt als Selbstverständlichkeit wahr und berücksichtigt die Verschiedenartigkeit z. B. bei der Themenwahl von Projektwochen und in der Präventionsarbeit.

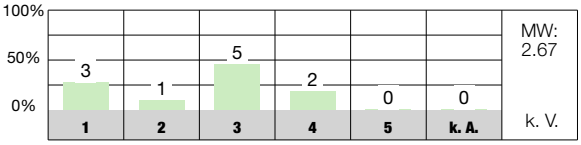
Zur Förderung des Zusammenlebens organisiert die Schule wiederkehrende Anlässe und Aktivitäten wie z. B. das Sommerfest, einen Winter- oder Sommerporttag und verschiedene Exkursionen. Sie verfügt über ein «Gewaltpräventionskonzept», in welchem sowohl mögliche Themen als auch Zeitpunkt der Durchführung entsprechender Lektionen oder Workshops beschrieben sind. Über die Nutzung der Angebote entscheidet jedes Jahrgangsteam selber. Es enthält ausserdem eine Auflistung situationsspezifischer Angebote, wie bspw. den Commitmentvertrag für langfristige schriftliche Vereinbarungen mit Jugendlichen. Unterlagen zu den verschiedenen Präventionsblöcken sind nicht einsehbar und insgesamt sind die Themen bei den mündlich befragten Jugendlichen wenig präsent. Die an der Schule geltenden Leitworte sind auf Tafeln abgebildet und im Schulhaus visuell präsent. Hinweise, dass diese Leitworte mit den Jugendlichen regelmässig thematisiert und mit Inhalt gefüllt werden, gibt es nicht. Die Schulhausregeln beschränken sich auf Vereinbarungen zur Nutzung des Handys. Weitere gemeinsame Regeln sind nicht formuliert. Auf unerwünschtes Verhalten reagieren die Lehrpersonen mit negativen Einträgen, über welche sie sich sporadisch in den pädagogischen Teams austauschen. Ein einheitliches Vorgehen ist aufgrund fehlender Absprachen erschwert. In der schriftlichen Befragung bewertet ein kleiner Teil der Lehrpersonen die entsprechende Aussage positiv (LP S SGE10).

Mit dem institutionalisierten «Schüler*innenparlament» ermöglicht die Schule den Jugendlichen auf Schulebene eine regelmässige Mitwirkung. In den Klassen haben die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, ihre Anliegen im wöchentlichen Klassenrat einzubringen. Im Parlament sind die Klassen durch je zwei Delegierte vertreten, womit der Informationsaustausch zwischen Schul- und Klassenebene sichergestellt wird. Drei Mitglieder übernehmen Rollen im Vorstand und tragen in dieser Rolle die Verantwortung für spezifische Tätigkeiten. Das Gremium tagt rund zehnmal pro Schuljahr, bespricht Anliegen aus den Klassen, sucht nach Lösungen und kann seine Anfragen in die Schulkonferenz einbringen. So hat es bspw. einen Antrag eingereicht, das Handyverbot während der 10-Uhr-Pausen zu lockern. Das Parlament ist mit weiteren Aufgaben wie z. B. der Mitorganisation von Schulanlässen beauftragt. Die kantonal überdurchschnittlich hohe Zustimmung zur Aussage «Bei Entscheidungen, die uns betreffen, können wir mitreden» illustriert den hohen Stellenwert von Anliegen und Meinungen der Jugendlichen gut (SCH S SGE15).

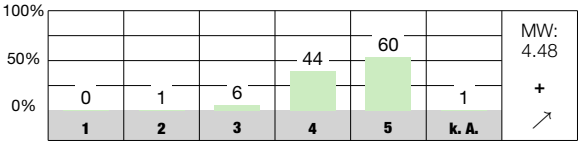
Der Umgang mit Vielfalt ist an der Schule Friedrichstrasse ein präsentes Thema. Während Projektwochen im Rahmen von QUIMS, Inputstunden durch die Fachperson für Schulsozialarbeit und in ausgewählten Lektionseinheiten beschäftigen sich die Jugendlichen mit Themen wie Rassismus, Integration oder mit Genderfragen. In der schriftlichen Befragung bewerten fast alle Lehrpersonen und die meisten Eltern die Aussage zur Integration und Akzeptanz aller Jugendlichen (unabhängig ihrer sozialer und kultureller Herkunft) positiv. Im Vergleich dazu beurteilen die Schülerinnen und Schüler die gleiche Aussage deutlich kritischer; ihre Einschätzungen reichen von sehr schlecht bis sehr gut (SCH S SGE12, Liniendiagramm).



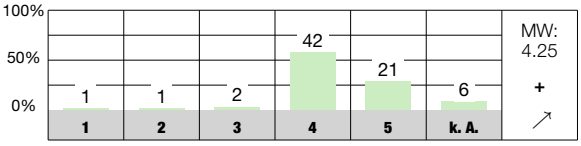
In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten. [LP S SGE10]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [ELT S SGE12]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

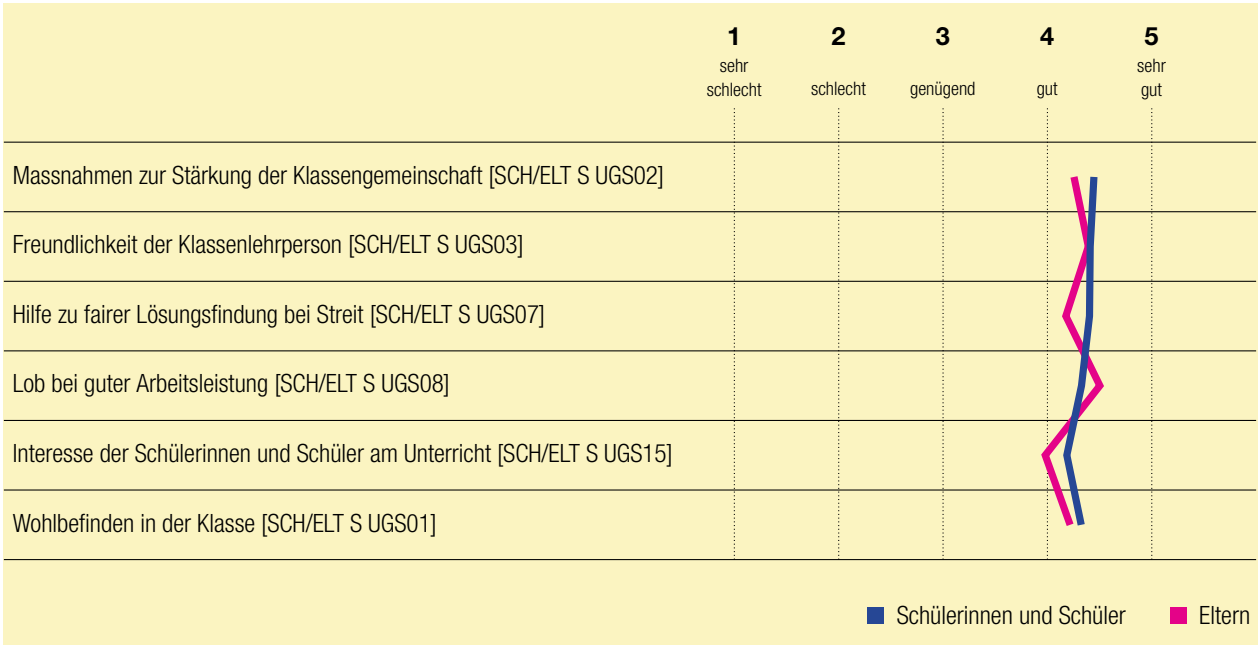
Unterrichtsgestaltung

Im Unterricht fehlen verbindliche Verhaltenserwartungen. Er ist in mehreren Klassen durch zahlreiche Störungen geprägt, auf welche kaum effektiv reagiert wird. Das fokussierte Lernen ist dadurch stark beeinträchtigt.

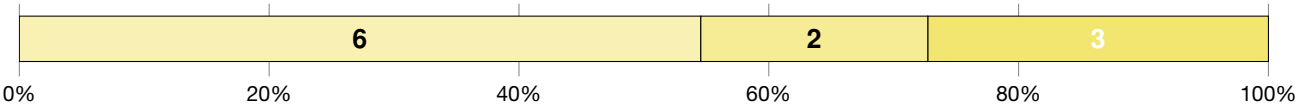
- Den Lehrpersonen liegt viel daran, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Jugendlichen aufzubauen. Sie pflegen zum Teil einen lockeren Umgang mit den Schülerinnen und Schülern, der ein differenziertes Rollenverständnis und die notwendige professionelle Distanz vermissen lässt. In den Klassen sorgen die Lehrpersonen nicht für klare Verhaltensgrundsätze und -erwartungen. Bei disziplinarischen Schwierigkeiten reagieren sie oft unwirksam oder ignorieren sie. Der Unterricht ist in mehreren Klassen durch zahlreiche, teils massive Störungen gekennzeichnet, die das Lernen aller Schülerinnen und Schüler beeinträchtigen. Die ständige Präsenz der Handys der Jugendlichen sorgt in vielen Lektionen für Ablenkung.
- Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Auswahl der Lernziele am Lehrplan. Zu Beginn der Lektion informieren sie die Schülerinnen und Schüler teils über den Ablauf, allerdings kaum über die Lernziele. Die Strukturierung des Unterrichts gelingt unterschiedlich gut. In den beobachteten Unterrichtssettings kommen anregende und handlungsorientierte Aufgabenstellungen zum Einsatz.

Die Lehrpersonen vertreten die Haltung, dass sie den Jugendlichen auf Augenhöhe und im Dialog begegnen wollen. Die meisten Lehrpersonen sind den Jugendlichen sehr zugewandt und pflegen aktiv eine gute Beziehung zu ihnen. Dies kommt in der schriftlichen Befragung in mehreren Aussagen mit kantonal überdurchschnittlichen Mittelwerten deutlich zum Ausdruck (z. B. SCH S UGS08). Teils wirkt der Umgang zwischen Lehrpersonen und Jugendlichen sogar kollegial, ein differenziertes Rollenverständnis sowie eine angemessene professionelle Distanz der Lehrpersonen zu den Jugendlichen sind nicht immer erkennbar. In den Klassen mangelt es an grundlegenden Voraussetzungen, die den Jugendlichen Orientierung und Sicherheit bezüglich des erwünschten Verhaltens bieten. So fehlen bspw. klare Verhaltensgrundsätze, Rituale oder eine transparente Leistungserwartung (D1S1). In mehreren Lektionen ist die Lernatmosphäre durch zahlreiche, teils massive Störungen von Schülerinnen und Schülern stark beeinträchtigt: konstantes Schwatzen, wiederkehrendes Verlassen des Klassenzimmers, Essen und Trinken und gegenseitige Beleidigungen konnten beispielsweise beobachtet werden. Die Lehrpersonen erlauben oder tolerieren, dass die Jugendlichen die Handys ständig eingeschaltet auf sich haben und verbreitet Ohrhörer tragen. Die Präsenz des Handys führt zu einer ständigen Ablenkung, indem die Jugendlichen dieses für nicht vorgesehene Zwecke brauchen, wie bspw. Chats, Social Media oder Videos. Viele Jugendliche können mit dem entgegengebrachten Vertrauen und der übertragenen Verantwortung offensichtlich nicht umgehen. Die Lehrpersonen ignorieren die vielfältigen Störungen mehrheitlich, teils intervenieren sie, indem sie negative Einträge aussprechen oder das störende Verhalten untersagen. Die Interventionen sind vielfach unwirksam, manchmal reagieren die Jugendlichen respektlos darauf. In der Mehrheit der besuchten Lektionen wurde die Lernzeit nicht angemessen genutzt (D1S2). Gründe dafür sind u. a. die beschriebenen Störungen, individuelle Ablenkung oder Arbeitsverweigerung.

Die Lernziele liegen den Schülerinnen und Schüler teils schriftlich vor. In den Unterrichtsbesuchen thematisieren die Lehrpersonen die Lernziele nicht. Die meisten Schülerinnen und Schüler geben in der schriftlichen Befragung an, dass die Lehrpersonen im Voraus sagen, was sie können müssen, wenn sie mit einem Thema fertig sind (SCH S UGS11, 12). Es gelingt den Lehrpersonen unterschiedlich gut, dem Unterricht eine klare Struktur zu geben; teilweise fehlt es bspw. an klaren Aufträgen, an passender Rhythmisierung oder an transparent deklarierten Leistungserwartungen (D3S4). In den besuchten Lektionen befassen sich die Jugendlichen mit verschiedenen Aufgabenstellungen, bspw. Erstellen eines Stop-Motion-Films, Gestalten eines geometrischen Parketts, Üben gemäss Mathematikplan und Herstellen einer Kupferschale. Die meisten schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler finden den Unterricht interessant (SCH S UGS 15, 16).

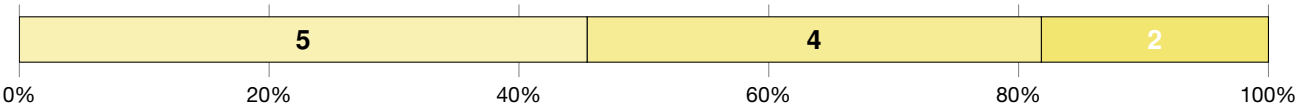


Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



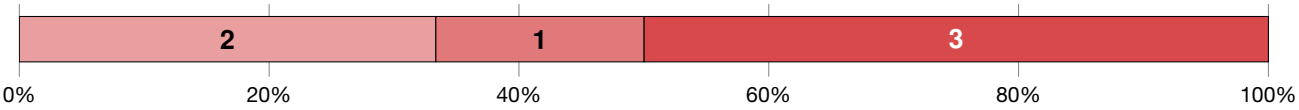
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung

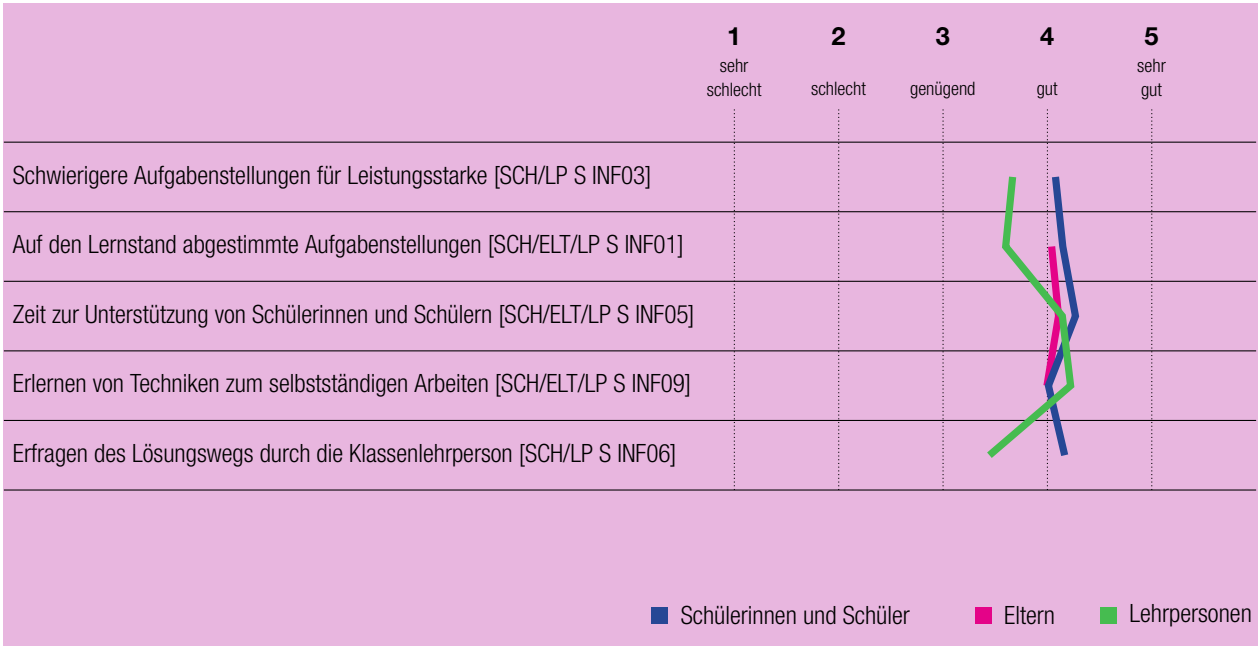
Die Lehrpersonen führen mit den Jugendlichen individuelle Coachinggespräche. Die Lernbegleitung und die Differenzierung im Unterricht sind unterschiedlich ausgeprägt. Die sonderpädagogische Förderung weist grundlegende Mängel auf.

- Die Jugendlichen werden von ihrem persönlichen Lerncoach über die gesamte Sekundarschulzeit begleitet, u. a. durch regelmässige Coachinggespräche. Die Unterstützung im Lernprozess während des Unterrichts erfolgt unterschiedlich aufmerksam. Die Lehrpersonen fördern die Jugendlichen verschiedentlich im selbständigen und eigenverantwortlichen Lernen.
- Das Lernangebot im Regelunterricht berücksichtigt die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in den abteilungsgemischten Klassen nur teilweise. Produktorientierte Aufgaben ermöglichen die Arbeit gemäss individuellem Leistungsvermögen.
- Die Umsetzung der sonderpädagogischen Förderung und des DaZ-Unterrichts ist mangelhaft. Die Elemente des Förderplanungszyklus werden nur teilweise eingehalten. Der Informationsfluss sowie die kindbezogene Zusammenarbeit zwischen Fach- und Lehrpersonen funktioniert nicht zuverlässig. Die beobachteten Lektionen werden kaum zur gezielten Förderung der Schülerinnen und Schüler genutzt. Die Praxis entspricht nicht dem neuen Förderkonzept.

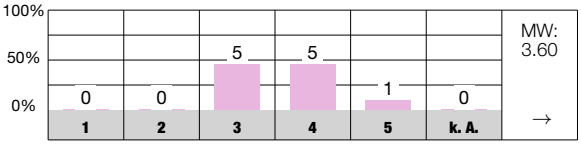
Jeder Schülerin, jedem Schüler ist ein Lerncoach aus dem Lehrpersonenteam zugewiesen, der erste Ansprechperson ist und den Elternkontakt pflegt. In jedem Quintal findet ein Coachinggespräch statt, in dem sich die Jugendlichen zu ihrer Befindlichkeit bezüglich schulischen und persönlichen Themen äussern, das eigene Lernen reflektieren und individuelle Ziele definieren. In Interviews wird Zweifel daran geäussert, ob die Lerncoaches bei Kenntnis von gravierenden persönlichen Situationen ihrer gecoachten Jugendlichen die richtigen Leute informieren und die notwendigen Fachleute beiziehen. Diesbezüglich bestehen keine Absprachen an der Schule. In den Unterrichtsbesuchen nehmen die Lehrpersonen die Unterstützung im Lernprozess unterschiedlich ausgeprägt wahr. In mehreren Klassen erfolgt sie wenig proaktiv: Diejenigen, die Hilfe anfordern, unterstützen die Lehrpersonen, diejenigen, die nicht arbeiten, sprechen sie nicht aktiv an und formulieren ihnen gegenüber keine klare Leistungserwartung (D7S2). Im Atelier-, im Projektunterricht sowie während von zwei Jahrgangsteams durchgeführten Wochen mit Schwerpunkt auf das selbstorganisierte Lernen nach Plan fördern die Lehrpersonen die Jugendlichen im selbständigen und eigenverantwortlichen Lernen.

Die Lehrpersonen bieten in den stufengemischten Klassen meist nur eine Differenzierung der Lernangebote nach den Abteilungen A und B an. Einige Lehrpersonen stellen Aufgaben, die in einem Produkt münden, was den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, gemäss ihren individuellen Voraussetzungen zu arbeiten. Die beobachteten Lektionen sind bezüglich Differenzierung insgesamt wenig auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ausgerichtet (D7S1).

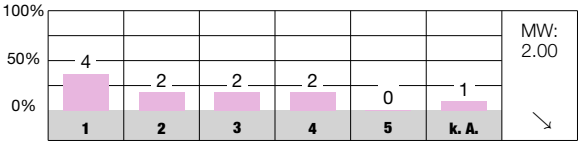
Das auf dieses Schuljahr hin überarbeitete Förderkonzept regelt die sonderpädagogischen Angebote zweckdienlich, ist in der Praxis jedoch kaum umgesetzt. Die Elemente des Förderplanungszyklus werden nur teilweise berücksichtigt. Im IF-Bereich bleibt unklar, ob Schulische Standortgespräche zuverlässig durchgeführt werden. Im DaZ-Bereich finden keine statt. Zur Förderdiagnostik werden Beobachtungen, Lernstanderfassungen und das Instrumentarium Sprachgewandt eingesetzt. Förderpläne liegen keine vor. Aufgrund teilweise fehlender Unterlagen aus der Primarschule sowie nicht funktionierender Kooperation innerhalb des Schulteams ist nicht gewährleistet, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf rechtzeitig erkannt werden. Der Austausch zwischen Fach- und Lehrpersonen zur gemeinsamen Förderung der Schülerinnen und Schüler und zur Abstimmung des Förder- auf den Regelunterricht funktioniert grösstenteils schlecht. Es fehlen diesbezüglich verbindliche Vorgaben für ein strukturiertes Vorgehen. In den besuchten integrativen Settings konnte keine gezielte Förderung erkannt werden. Der mündliche Input im beobachteten DaZ-Unterricht weist grobe sprachliche Mängel auf. In diesem Schuljahr wurde ein Grossteil der IF-Ressourcen für die Stellvertretung einer Lehrperson verwendet. Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen illustrieren die beschriebene Situation der sonderpädagogischen Förderung gut, entsprechende Aussagen erhalten sehr tiefe Zustimmungswerte (LP S INF10, 12, 13). Ein Angebot für die Begabtenförderung ist an der Schule eingerichtet.



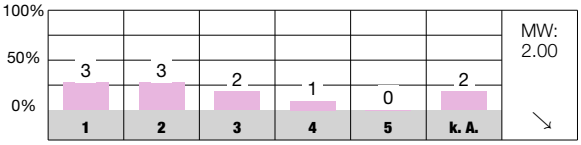
Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind. [LP S INF01]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S INF10]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S INF12]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen bewerten in der Regel lernziel- oder kriterienorientiert, die Ausgestaltung weiterer Aspekte der Beurteilung ist lehrpersonenabhängig. Das Team setzt sich zurzeit mit der Beurteilungspraxis auseinander.

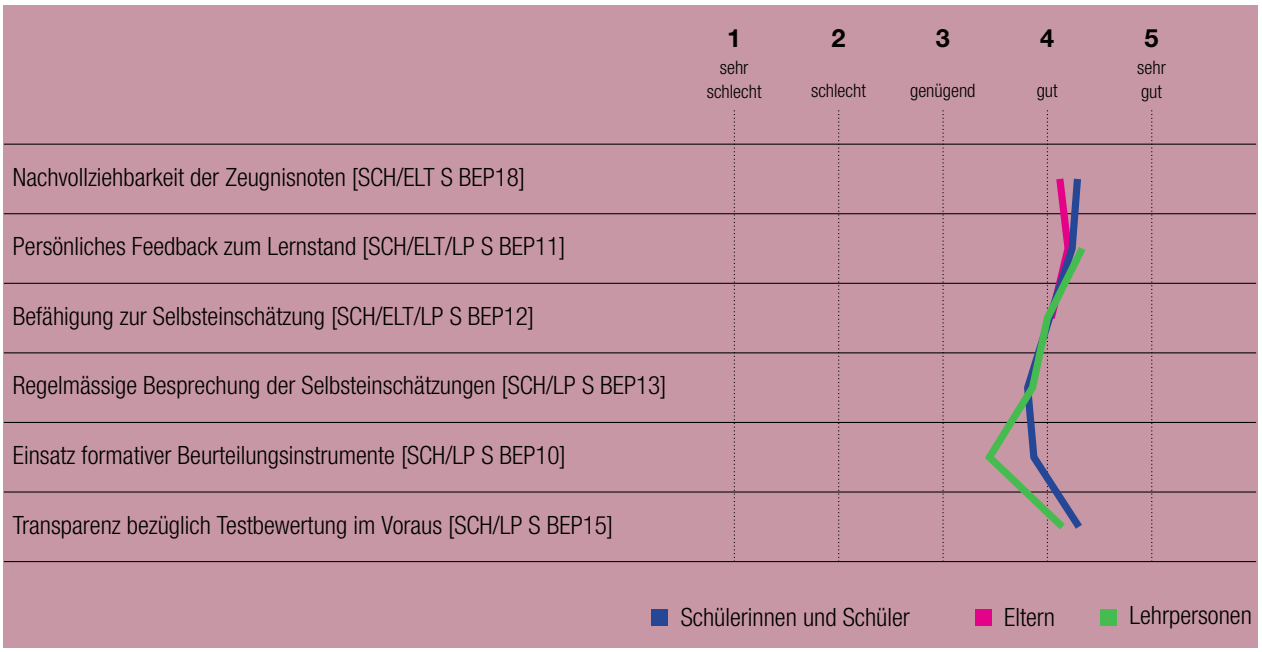
- An der Schule fehlen verbindliche Vereinbarungen zur Ausgestaltung der Beurteilungspraxis weitgehend. Das Schulteam setzt sich aktuell mit der Beurteilungspraxis auseinander. Eine vergleichbare Beurteilung in dem Sinne, dass gleiche Leistungen möglichst ähnlich beurteilt werden, steht nicht im Fokus der Schule.
- Je nach Lehrperson kommt ein verschieden breites Beurteilungsrepertoire zum Einsatz. Förderorientierte Beurteilungsanlässe setzen die Lehrpersonen in unterschiedlichem Ausmass ein. Die Schülerinnen und Schüler erhalten manchmal die Gelegenheit, meist einfache Selbsteinschätzungen vorzunehmen.
- Die Lehrpersonen stützen die Beurteilung der fachlichen Leistungen fast immer auf transparente Lernziele oder Kriterien. Für die Bewertung von Produkten kommen vielfach Kriterienraster zur Anwendung. Die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) erfolgt im jeweiligen pädagogischen Team abgesprochen, basiert jedoch nicht auf einheitlichen Kriterien. Die Lehrpersonen informieren regelmässig über die Entwicklung von Leistung und Verhalten.

Im Rahmen mehrerer Weiterbildungsveranstaltungen und Q-Tagen beschäftigt sich das Schulteam zurzeit mit der Beurteilungspraxis mit dem Ziel, die individuelle Beurteilungspraxis zu hinterfragen und zu minimalen gemeinsamen Standards zu gelangen. Daraus sind die inhaltlich sinnvollen «Leitsätze Friedrich» sowie eine Auflistung möglicher Beurteilungsanlässe in Form von Puzzleteilen entstanden. Diese Ergebnisse sind dem Schulteam ganz unterschiedlich präsent. Deren Verbindlichkeit ist unklar und deren Transfer in den Unterricht wird kaum gesteuert bzw. eingefordert. Massnahmen, die auf eine ähnliche Beurteilung gleicher fachlicher wie überfachlicher Leistungen der Schülerinnen und Schüler abzielen, sind an der Schule wenig vorhanden. Gelegentlich tauschen sich die Lehrpersonen im Rahmen der Sitzungen der pädagogischen Teams und der Fachgruppen zu Beurteilungsfragen aus. Vereinzelt setzen Lehrpersonen gleiche Prüfungen ein, machen gegenseitige Korrekturen oder besprechen die Bewertung von Projektarbeiten.

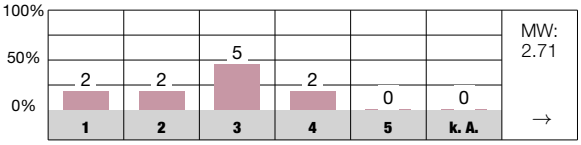
Die Beurteilungspraxis ist aufgrund fehlender Verbindlichkeiten vorwiegend individuell ausgestaltet. Die Lehrpersonen führen regelmässig summative Prüfungen durch. Verschiedentlich beurteilen sie Leistungen anhand von Produkten, wie beispielsweise Broschüren, Leporellos oder gestalterischen Kreationen. Verbreitet setzen Lehrpersonen vor summativen Beurteilungsanlässen Probeprüfungen ein, die den Schülerinnen und Schülern aufzeigen, wie ihr Lernstand ist.

Der Mittelwert der entsprechenden Aussage der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler ist kantonal überdurchschnittlich (SCH S BEP10). Auf schriftlichen Prüfungen können die Jugendlichen oft ihre Leistung und Vorbereitung durch Ankreuzen selber einzuschätzen. Differenziertere Selbstbeurteilungen, z. B. anhand von Leitfragen oder Kriterien- bzw. Kompetenzrastern, sind wenig verbreitet.

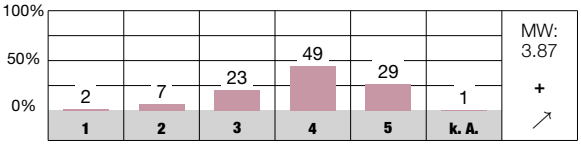
Die Lehrpersonen orientieren die Schülerinnen und Schüler verlässlich über die Lernziele bzw. die Inhalte summativer Beurteilungsanlässe. Auf eingesehenen schriftlichen Arbeiten und Beurteilungsrastern fällt auf, dass praktisch nie angegeben ist, mit welcher Punktzahl welche Note erreicht wird. Zur Beurteilung von Produkten, wie z. B. Texten, Plakaten, Präsentationen u. ä. kommen meist unterschiedlich detaillierte Kriterienraster zum Einsatz, vereinzelt liegen allerdings keine Beurteilungskriterien vor. Die Bewertung des ALS im Zeugnis basiert auf negativen und positiven Einträgen und wird jeweils im pädagogischen Team diskutiert. Ein einheitliches, kriteriengeleitetes Vorgehen ist nicht definiert. Problematisch ist, dass die Lehrpersonen unterschiedlich konsequent Einträge erfassen. Die Lehrpersonen nutzen Eltern- und Coachinggespräche sowie schriftliche Rückmeldungen vor den Ferien, um die Eltern und die Schülerinnen und Schüler über Leistung und Verhalten zu informieren.



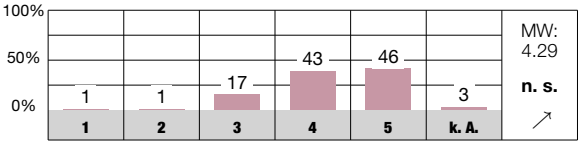
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH S BEP10]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH S BEP18]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

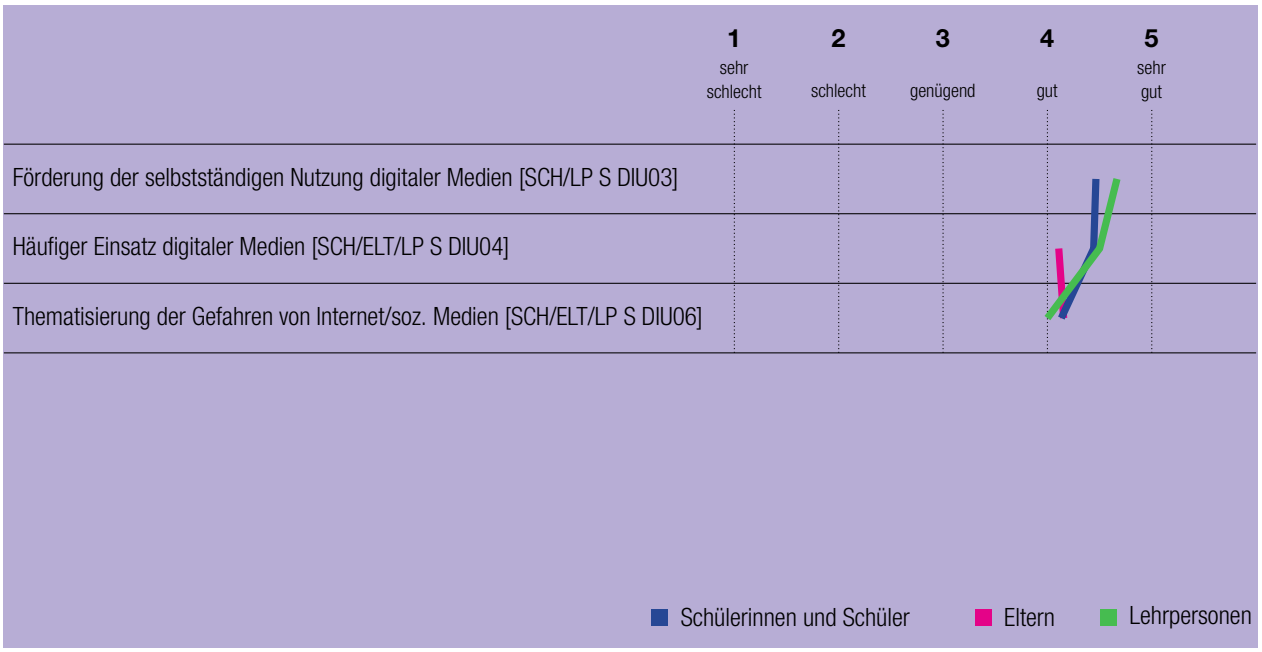
Konzeptionelle Grundlagen für die pädagogische Nutzung digitaler Medien sind vorhanden. Deren Einsatz im Unterricht ist jedoch den einzelnen Lehrpersonen überlassen. Eine koordinierte Präventionsarbeit ist nicht eingerichtet.

- Das ICT-Konzept definiert die Grundlagen zum pädagogischen Einsatz digitaler Medien. Darauf aufbauende verbindliche Absprachen zur lernförderlichen Nutzung im Unterricht fehlen. Die Nutzung digitaler Medien im Unterricht wird situativ, allerdings nicht systematisch reflektiert. Der pädagogische ICT-Support ist vor Ort und auf Kreisebene eingerichtet. Entwicklungsabsichten im Bereich der Digitalisierung im Unterricht sind nicht erkennbar.
- Die Lehrpersonen setzen digitale Medien nach eigenem Ermessen im Unterricht ein. Häufig kommen die persönlichen Handys der Jugendlichen zum Einsatz, was deren Fokussierung auf den eigentlichen Auftrag teils massiv beeinträchtigt. Die kleine Anzahl Geräte sowie eine nicht zufriedenstellend funktionierende ICT-Infrastruktur behindern die Lehrpersonen in der Nutzung digitaler Medien.
- Die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für den verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit ICT erfolgt über geplantes und situatives Aufgreifen im Unterricht sowie über freiwillige Präventionsmassnahmen. Die Präventionsarbeit ist insgesamt wenig koordiniert.

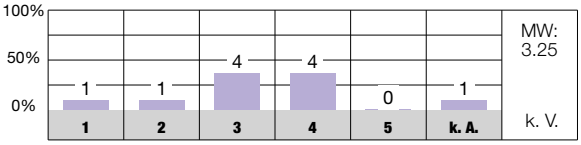
Das «Medien- und ICT-Konzept Schule Friedrichstrasse» enthält u. a. vom Team verabschiedete Leitsätze, grundlegende Überlegungen zur Mediendidaktik und Medienbildung sowie Verweise auf schulinterne Vereinbarungen. Diese werden in der Praxis allerdings nicht verbindlich umgesetzt. Es ist den Lehrpersonen freigestellt, wie und wofür sie digitale Medien in ihrem Unterricht einsetzen. Die schriftliche Befragung der Lehrpersonen illustriert dies gut. Nur rund ein Drittel der Lehrpersonen beurteilt die Aussage bezüglich verbindlichen Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht als gut erfüllt (LP S DIU1). An der Schule bestehen keine Standards zur regelmässigen Reflexion der pädagogischen Nutzung digitaler Medien. Die Auseinandersetzung damit findet teilweise informell in den pädagogischen Teams, an freiwilligen Weiterbildungen oder bilateral statt. Zwei pädagogische KITS-Supporter (PKS) unterstützen das Schulteam in unterrichtsbezogenen Fragen. Deren Aufgaben sind klar beschrieben. Fachliche Inputs erfolgen an Anlässen des Gesamtteams und an freiwilligen Weiterbildungen. Aus den planerischen Unterlagen wie z. B. dem Schulprogramm ist nicht ersichtlich, wie die Schule die Weiterentwicklung der Digitalisierung im Unterricht angehen will.

Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht auf vielfältige Weise, jedoch je nach Lehrperson unterschiedlich ein. Beispiele für deren Nutzung sind im Internet recherchieren, Texte verfassen, Präsentationen erstellen, Lernapplikationen, Lernspiele, Video-Tutorials und Roboter programmieren. Die meisten schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler geben an, dass sie digitale Geräte im Unterricht oft zum Lernen verwenden und lernen, diese selbständig zu nutzen (SCH S DIU03, 04). In zahlreichen Klassen können die Schülerinnen und Schüler zur Erfüllung von Aufträgen ihre persönlichen Handys nutzen und haben die Erlaubnis, beim Arbeiten mit Ohrhörern Musik von ihren Geräten abzuspielen. Dies behindert den Grossteil der Schülerinnen und Schüler bei der Fokussierung auf die eigentliche Aufgabe und folglich in ihrem Lernen. Im DaZ- und Förderunterricht kommen keine unterstützenden Applikationen zur gezielten Förderung zum Einsatz. Die Lehrpersonen bemängeln wiederholt, dass für den Unterricht zu wenig schuleigene Geräte zur Verfügung stehen und dass die ICT-Infrastruktur der Schule nicht zufriedenstellend funktioniert.

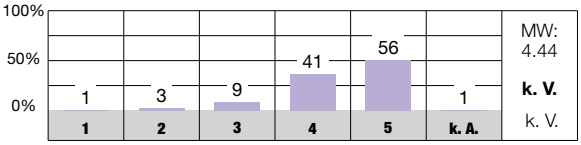
Im Fach Medien und Informatik (MI) ist die Thematisierung der verantwortungsvollen und sicheren Nutzung von ICT vorgesehen. Inwiefern dies effektiv geschieht, ist im Team allerdings nicht abgesprochen. In einer Liste mit möglichen Präventionsmassnahmen sind auch solche des Bereichs ICT aufgeführt. Jedes pädagogische Team entscheidet selber über deren Nutzung. Üblicherweise führt die Polizei Präventionsanlässe durch. Die Lehrpersonen greifen die Thematik verschiedentlich in ihrem Unterricht auf. Etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen gibt in der schriftlichen Befragung an, dass sie im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien sprechen (LP S DIU06). Nur rund ein Fünftel von ihnen ist der Meinung, dass die Schule im Bereich von ICT gezielt präventiv arbeitet (LP S DIU08).



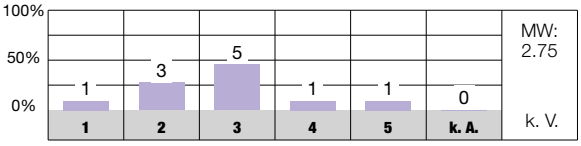
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH S DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Die Schule verfügt über passende und abgestimmte Kooperationsgefässe. Die Lehrpersonen pflegen einen regelmässigen kindbezogenen Austausch. Jahrgangsübergreifende Vereinbarungen werden kaum getroffen oder zuverlässig umgesetzt.

- An Weiterbildungen sowie in den pädagogischen Teams (PT) bearbeitet das Schulteam wiederkehrend Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. In den Jahrgangsteams findet oftmals ein gewinnbringender Austausch statt. Daraus resultieren teilweise Absprachen im Jahrgang. Eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung der Schule ist wenig sichtbar.
- Die kindbezogene Zusammenarbeit erfolgt in erster Linie zwischen den Fachlehrpersonen und den Lerncoaches in den PT oder informell. Sie basiert auf geklärten Rollen und Verantwortlichkeiten. Im Bereich der Sonderpädagogik ist die Kooperationspraxis im neuen Konzept beschrieben, die Umsetzung gelingt nur ansatzweise.
- An der Schule besteht eine zweckdienliche Struktur an Kooperationsgefässen. Deren Nutzung wird als unterschiedlich effizient eingeschätzt.
- Die Zusammenarbeit wird in den Jahrgangsteams sporadisch thematisiert. Eine vertiefte, kriteriengeleitete Reflexion in Bezug auf die qualitative Ausgestaltung der Kooperation ist nicht eingerichtet.

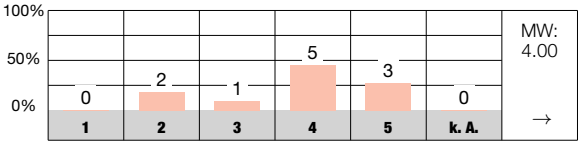
Die Lehrpersonen pflegen insbesondere in den Jahrgangsteams eine meist enge Zusammenarbeit. In dieser Konstellation diskutieren sie Beschlüsse aus der Schulkonferenz und tauschen sich mitunter zu spezifischen pädagogischen Themen aus. In der schriftlichen Befragung gibt ein grosser Teil der Lehrpersonen an, die Zusammenarbeit trage zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei (LP S ZIS06). Allerdings gelingt die Kooperation nicht in allen Jahrgangsteams gleich gut. Die divergierenden Haltungen resp. Spannungen in der Zusammenarbeit sind erkannt und werden aktuell im Rahmen einer Supervision thematisiert. Jahrgangsübergreifende Absprachen resultieren aus der aktuellen Kooperationspraxis der Schule kaum; getroffene Vereinbarungen als Resultat gemeinsamer Weiterbildungen wie z. B. die «Leitsätze Friedrich» zum Thema Beurteilung sind nur einem Teil der Lehrpersonen präsent bzw. bekannt. Deren Umsetzung wird nicht verbindlich eingefordert. Es zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung, dass an der Schule wenig Wert auf die Einhaltung von Vereinbarungen und Beschlüssen gelegt wird. Nur knapp die Hälfte der Lehrpersonen bewertet die entsprechende Aussage mit gut oder sehr gut erfüllt (LP S ZIS05).

Die Lehrpersonen tauschen sich im Jahrgang meist regelmässig zu einzelnen Schülerinnen und Schülern aus. Beispielsweise nutzen sie die PT mitunter für Fallbesprechungen oder sie besprechen sich situativ zwischen Fachlehrperson und Lerncoach oder Fachperson. Der grosse Teil der Lehrpersonen fühlt sich hinsichtlich der Förderung der Jugendlichen durch die Zusammenarbeit gut oder sehr gut unterstützt (LP S ZIS09). Das Förderkonzept der Schule, datiert vom Juli 2021, klärt die Rollenverteilung sowie Verantwortlichkeiten aller Beteiligten. Die Umsetzung, hauptsächlich hinsichtlich Absprachen zur gemeinsamen Unterstützung von Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen, gelingt momentan wenig zufriedenstellend.

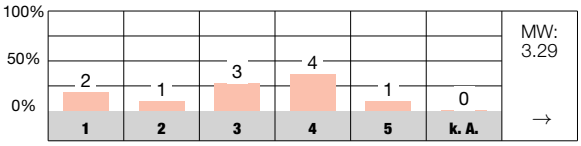
Die Schule hat die geplanten Sitzungen im Jahresplan klar terminiert. Der Austausch zum Stand der Arbeiten, bspw. aus der QUIMS-Gruppe oder aus Arbeitsgruppen, ist über die Schulkonferenz gewährleistet. Die Sitzungen sind grundsätzlich gut vorbereitet und klar strukturiert. Aus eingesehenen Protokollen und Interviewaussagen geht hervor, dass oft organisatorische Belange im Vordergrund stehen und Themen der Unterrichtsentwicklung weniger Platz finden. Betreffend effizienter Nutzung der Sitzungsgefässe bestehen im Lehrpersonenteam unterschiedliche Ansichten.

Die Qualität der Zusammenarbeit überprüft das Schulteam sporadisch. Die Reflexion erfolgt in der Regel im bilateralen Austausch und ist wenig zielgerichtet gestaltet. Der systematischen und regelmässigen Reflexion der schulinternen Zusammenarbeit wird insgesamt wenig Rechnung getragen.

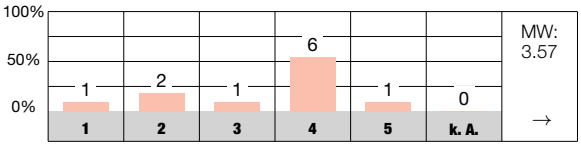
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



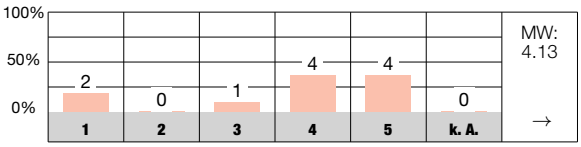
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



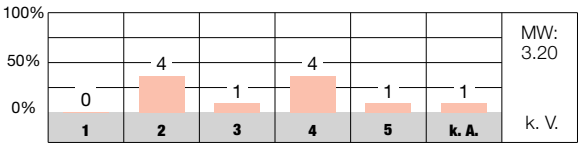
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



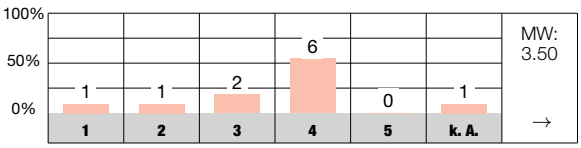
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die organisatorische Führung der Schule gewährleistet einen funktionierenden Schulbetrieb. Die Personalführung erfolgt strukturiert. Eine zielgerichtete und verbindliche Steuerung der pädagogischen Arbeit ist wenig erkennbar.

- Die Organisation der Schule und die Regelung wichtiger Abläufe sind insgesamt gewährleistet und ermöglichen meist eine zweckmässige Aufgabenerfüllung.
- Die Personalführung zeichnet sich durch Fairness und Unterstützung gegenüber den Mitarbeitenden aus. Die Mitarbeitendenbeurteilung und -gespräche finden strukturiert und entlang handlungsleitender Instrumente statt. Für neue Mitarbeitende stehen passende Orientierungshilfen zur Verfügung.
- Die Erreichbarkeit der Schulleitung ist gut sichergestellt. Die Kommunikation mit dem Schulteam funktioniert nicht immer zufriedenstellend. Die Information über laufende Prozesse erfolgt wenig proaktiv. Entscheide werden teils zögerlich getroffen, die Entscheidungswege sind dem Schulteam kaum klar.
- Die Schulführung plant die pädagogische Arbeit in Zusammenarbeit mit der Steuergruppe abgestützt auf die Schwerpunkte des Schulprogramms. Eine fehlende gemeinsame pädagogische Vision für die Schule erschwert die Priorisierung der Themen. Verbindlichkeit wird in der pädagogischen Arbeit zurückhaltend eingefordert.

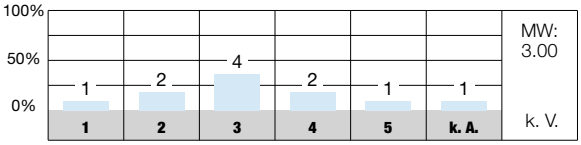
Zahlreiche Dokumente des Schulkreises regeln die Organisation und die Abläufe der Schule. Umfassende, teilweise neu erarbeitete Dokumente der Schule wie z. B. das Förderkonzept beschreiben sowohl Zuständigkeiten wie auch Aufgaben der Mitarbeitenden in einzelnen Bereichen klar. Die Beschulung der Jugendlichen bei kurzfristigen Ausfällen von Lehrpersonen ist sichergestellt. Ein umfassendes Betriebskonzept besteht derzeit nicht. In der schriftlichen Befragung beurteilt nur rund ein Drittel aller Lehrpersonen die klare Regelung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen positiv und fast niemand schätzt die Aufgabenverteilung als gut ein (LP S SFÜ09, 10).

Die personelle Führung erfolgt sorgfältig und zielgerichtet. Die Mitarbeitendengespräche finden entlang eines klaren Ablaufes statt. Zugehörig ist eine Unterrichtsbeobachtung, bei welcher auf die Umsetzung von Weiterbildungsschwerpunkten sowie auf persönliche Ziele im Sinne von «keep doing, start doing, stop doing» fokussiert wird. Damit erhalten die Lehrpersonen eine detaillierte und praxisbezogene Rückmeldung zu ihrem Unterricht. Inwiefern die persönlichen Fähigkeiten und Interessen aller Lehrpersonen gezielt eruiert und v. a. genutzt werden, geht aus den Unterlagen nicht hervor. In der schriftlichen Befragung schätzen die Lehrpersonen die entsprechende Aussage mehrheitlich kritisch ein (LP S SFÜ02). Neue Mitarbeitende werden von einem «Mental-Coach» oder einer Fachbegleitung unterstützt. Für die Einarbeitung steht ihnen eine detaillierte Checkliste zur Verfügung. Verantwortlichkeiten sind zugewiesen, hingegen nicht für alle Themenbereiche aktuell.

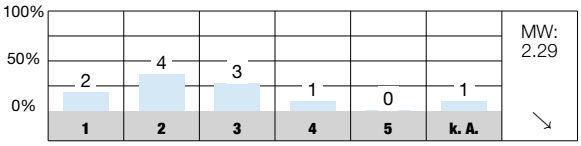
Die hohe Präsenz und die gute Erreichbarkeit der Schulleitung unterstützt einen funktionierenden Schulbetrieb, welcher aufgrund wiederholter Personalausfälle sowie der Covid-19-Pandemie in den vergangenen Schuljahren erheblich erschwert ist. Entscheidungen und wichtige Informationen kommuniziert die Schulleitung hauptsächlich im Rahmen der Schulkonferenz (alle vier Wochen), per Email oder über einen neu eingerichteten Chatkanal. Laut schriftlicher Befragung der Lehrpersonen sind die Entscheidungswege wenig klar (LP S SFÜ11). Die Lehrpersonen sind mit der Art und Weise der Kommunikation unterschiedlich zufrieden. Weniger als die Hälfte von ihnen gibt in der schriftlichen Befragung an, alle wichtigen Informationen zu erhalten und rechtzeitig informiert zu werden (LP S SFÜ12, 13). Rückmeldungen zu ihrer Arbeit holt die Schulführung in erster Linie im Rahmen der Mitarbeitendengespräche ein. Bei konkreten Anliegen oder besonderen Vorkommnissen wird meist zeitnah reagiert und das Hinzuziehen externer Fachpersonen im Sinne einer Prozessbegleitung hat sich bewährt.

Für die pädagogische Entwicklungsarbeit nutzt die Schulleitung die Steuergruppe als Resonanzgefäss. Diese bringt Ideen und Anliegen aus den pädagogischen Teams ein, was grundsätzlich eine breite Abstützung der Vorhaben gewährleistet. Allerdings fehlt an der Schule derzeit eine klare und gemeinsam getragene pädagogische Ausrichtung. Aufträge an das Schulteam oder die Fachgruppen gibt es vereinzelt, Massnahmen zur Sicherstellung einer hohen Verbindlichkeit sind hingegen nicht vorhanden.

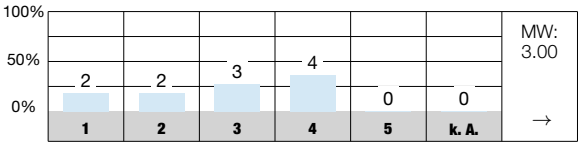
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



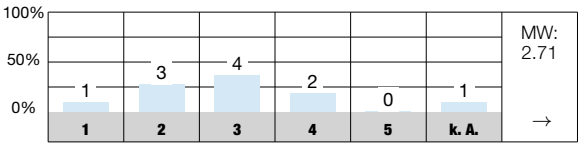
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP S SFÜ10]



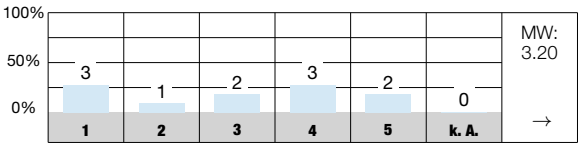
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S SFÜ02]



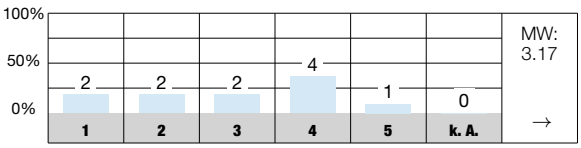
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP S SFÜ11]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP S SFÜ12]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP S SFÜ13]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Qualitätsarbeit verläuft wenig zielgerichtet und systematisch. Entsprechende Planungsgrundlagen und –instrumente fehlen weitgehend. Die nachhaltige Sicherung von Erreichtem ist nicht gewährleistet.

- Die grosse Anzahl an Themen im Schulprogramm sowie die fehlenden Zielsetzungen und Massnahmen erschweren die systematische Bearbeitung und nachhaltige Umsetzung von Vorhaben der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Das Schulteam ist partiell in die Themensetzung einbezogen.
- Für die Grobplanung von Anlässen oder Qualitätsentwicklungstagen nutzt die Schule ein einheitliches Formular. Handlungsleitende Planungsunterlagen für Entwicklungsvorhaben, welche von erreichbaren Feinzielen ausgehen, erwartete Ergebnisse beschreiben sowie Meilensteine und Ressourcen definieren, liegen nicht vor.
- Die Schule evaluiert Entwicklungs- und Sicherungsthemen nicht systematisch. Das Schulteam wertet Entwicklungsaktivitäten punktuell aus. Insbesondere nach Weiterbildungen haben die Lehrperson Gelegenheit Feedback zu geben.
- Ergebnisse aus abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben sind im Schul- und Unterrichtsalltag teilweise sichtbar. Themenverantwortungen sind vereinzelt zugewiesen. Insgesamt ist wenig geklärt, wie die Schule eine nachhaltige Verankerung bearbeiteter Themen sicherstellt.

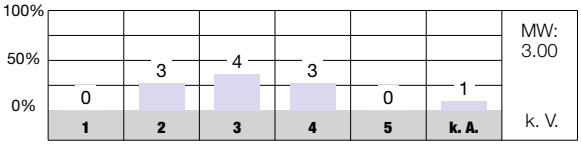
Das Schulprogramm 2021-2024 beinhaltet eine grosse Anzahl an Themen auf Schul- und Unterrichtsebene sowie eine grobe Etappierung und Kategorisierung der Schwerpunkte in Projekte, Weiterbildungen, Konzeptarbeit, Evaluation und Umsetzung. Ziele sind weder für Sicherungs- noch für Entwicklungsmassnahmen ausgewiesen, wodurch wesentliche Qualitätsaspekte wie z. B. die Wirkungsorientierung oder Überprüfbarkeit nicht erfüllt sind. Es zeigt sich in der schriftlichen Befragung, dass das Schulprogramm aus Sicht der Lehrpersonen der Schule wenig als Planungs- und Arbeitsinstrument dient. Nur rund ein Drittel von ihnen bewertet die entsprechende Aussage positiv (LP S SUE03). Teilweise ist das Schulteam in die Themenfindung einbezogen; neben vorgegebenen Schwerpunkten fliessen auch Inputs aus dem Team in das Schulprogramm ein. Die Schwerpunkte des Schulprogramms sind den Lehrpersonen wenig präsent.

Abgestimmt auf das Schulprogramm sind in der Jahresplanung aktuelle Projekte (z. B. Elternpartizipation) und Weiterbildungen (z. B. Zusammenarbeit) aufgelistet. Die Vorhaben sind ergänzt mit jeweils einer knapp formulierten Konkretisierung, überprüfbare Feinziele fehlen. Für die Bearbeitung der Themen nutzt die Schule hauptsächlich Q-Tage, welche in der Jahresplanung terminiert sind. Für die Vorbereitung und Umsetzung für die von den Subgruppen (z. B. AG oder QUIMS Gruppe) verantworteten Themen bestehen teilweise zweckmässige Unterlagen (Event-Planung), allerdings ist unklar, wie systematisch diese eingefordert werden und zum Einsatz kommen. Detaillierte Projektaufträge und -pläne mit wirkungsorientierten Feinzielen und einer Projektetappierung mit Meilensteinen sowie Indikatoren für eine kriterienorientierte Evaluation, liegen nicht vor.

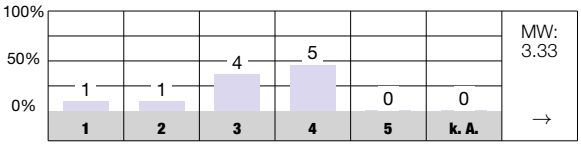
Das Schulteam hält nur selten, z. B. nach Weiterbildungen oder Anlässen, und wenig systematisch Rückschau auf seine Arbeit. Eine jährliche Überprüfung der Jahresplanung ist nicht vorgesehen. Fast alle Lehrpersonen bzw. Lerncoaches holen Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zu verschiedenen Themen aus dem Schulalltag oder zum Unterricht ein. In der schriftlichen Befragung der Jugendlichen liegt der Mittelwert zur entsprechenden Aussage über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (SCH S SUE09). Eine Feedbackkultur, welche die Meinungen aller Beteiligten zu spezifischen Fragestellungen systematisch einholt, ist an der Schule nicht etabliert.

Errungenschaften aus der Entwicklungsarbeit münden teilweise in Konzepten oder Vereinbarungen (z. B. ICT-Konzept, Leitsätze Friedrich) oder werden als visuelles Produkt im Schulhaus sichtbar gemacht. Über zielführende Massnahmen, die dafür sorgen, dass Erreichtes verbindlich umgesetzt und nachhaltig verankert wird, verfügt die Schule kaum. Nur ein Drittel der Lehrpersonen ist der Meinung, dass an der Schule gut dafür gesorgt wird, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden (LP S SUE14).

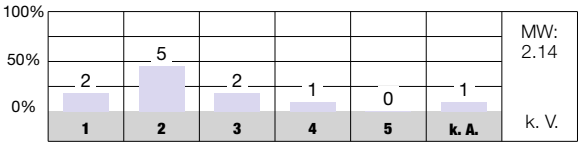
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP S SUE03]



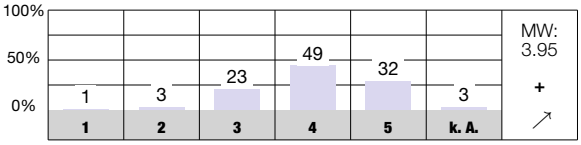
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



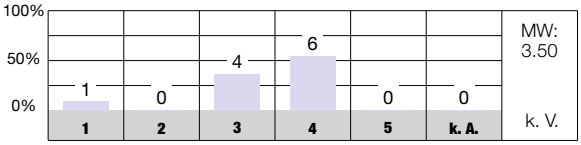
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP S SUE07]



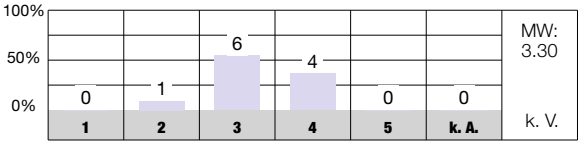
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

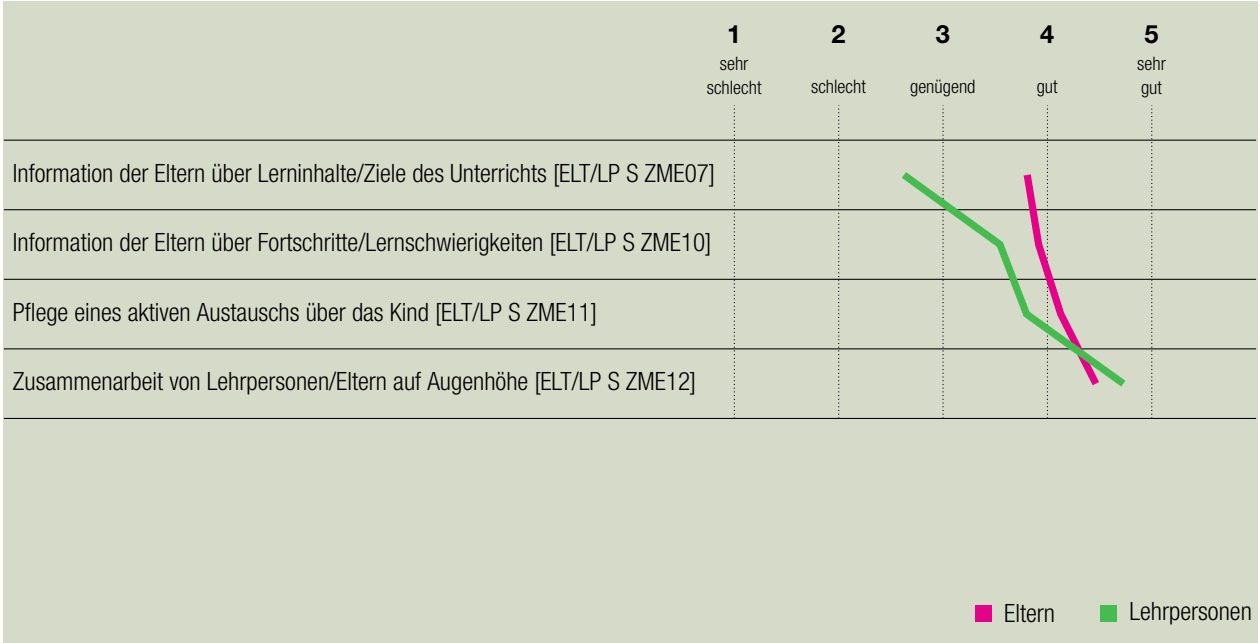
Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam informiert die Eltern verlässlich über schulische und kindbezogene Belange. Die Elternmitwirkung auf Schulebene ist eingerichtet. Informationen zum Unterricht erhalten die Eltern wenig.

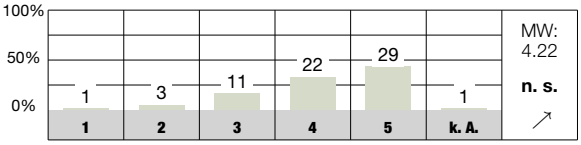
- Die Schule kommuniziert gegenüber den Eltern zuverlässig über aktuelle Themen und gibt wichtige Informationen weiter. Mindeststandards wie jährliche Elternabende und -gespräche setzen die Lehrpersonen zuverlässig um. Abmachungen betreffend Elterninformation sind teilweise in den Jahrgangsstufen verbindlich geregelt.
- Die institutionalisierte Mitwirkungsmöglichkeit ist in Form des Elternforums aufgegleist. Das Interesse an einem vermehrten Einbezug der Eltern und einer Stärkung der Elternpartizipation ist auf Seiten der Schule wie des Forums vorhanden.
- Die Lerncoaches orientieren die Eltern regelmässig über kindbezogene Themen und setzen dabei verschiedene Medien ein, über welche auch die Eltern mit den Lehrpersonen in Kontakt treten können. Über Inhalte des Unterrichts informieren die Lehrpersonen selten.

Die Schule informiert die Eltern situativ an Elternabenden oder -gesprächen über Aktuelles, wichtige Veränderungen und gesamtschulische Belange. In der schriftlichen Befragung schätzen die meisten Eltern die Informationspraxis der Schule positiv ein (ELT S ZME01). Das neu organisierte Elternforum, welchem alle Eltern angehören, hat gemäss Konzept Anhörungsrecht beim Leitbild und Schulprogramm sowie bei betrieblichen Fragen wie der Schulhaus- und Pausenplatzgestaltung. Hinweise, dass dies in der Praxis umgesetzt wird, liegen keine vor. Momentan steht vor allem der Vorstand bzw. das Präsidium des Forums im aktiven Austausch mit der Schule und hat bspw. die Möglichkeit, an Q-Tagen der Schule teilzunehmen. Darüber hinaus helfen einzelne Mitglieder des Elternforums an Schulanlässen mit und sind z. B. mit einem Stand am Sommerfest vertreten. Zudem haben erste erfolgreiche Kooperationen rund um das Thema Berufswahl und Bewerbungsprozess stattgefunden. Absprachen für die Zusammenarbeit mit den Eltern, z. B. betreffend Informationsschreiben oder Kommunikationswege, treffen die Lehrpersonen in den Jahrgangsteams. Auf Schulebene sind die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten von «Admin Lehrpersonen» und Lerncoaches bzgl. Kommunikation mit den Eltern geregelt.

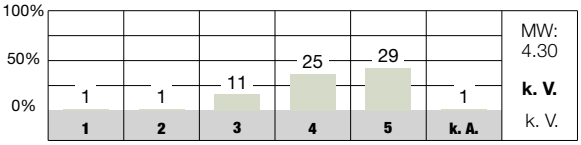
Insbesondere die Lerncoaches sind mit den Eltern ihrer «Coachees» in engem Kontakt und kommunizieren regelmässig über verschiedene Kanäle, z. B. Messenger, Email oder Telefon. Der grosse Teil der Eltern schätzt die Aussage «Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind» positiv ein (ELT S ZME11). Die Informationspraxis bezüglich Lernfortschritte und –schwierigkeiten ihrer Kinder beurteilen sie mehrheitlich als gut oder sehr gut erfüllt (ELT S ZME12). Allerdings sind die Antworten zu den entsprechenden Aussagen breit gestreut und reichen von sehr schlecht bis sehr gut. Elterngespräche finden mindestens in der 1. und 2. Jahr der Sekundarstufe statt. Die meisten Eltern geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie genügend Möglichkeiten haben, mit den Klassenlehrpersonen in Kontakt zu kommen (ELT S ZME08). Seit Kurzem haben einige Eltern im Rahmen einer Pilotphase Zugriff auf eine digitale Kommunikationsplattform der Schule und erhalten damit Einsicht mitunter in Dossiereinträge, Noten oder Termine ihrer Kinder. Dieser Zugang wird ab kommendem Schuljahr allen Eltern zur Verfügung stehen. Über ihren Unterricht, z. B. aktuelle Themen, Lerninhalte und -ziele, informieren die Lehrpersonen hingegen kaum. Die Lehrpersonen bestätigen diese Beobachtung sowohl in den Interviews wie auch in der schriftlichen Befragung, wo fast niemand von ihnen die entsprechende Aussage positiv bewertet (LP S ZME07).



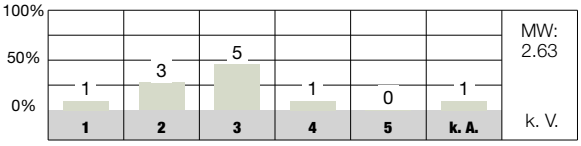
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT S ZME08]



Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts. [LP S ZME07]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

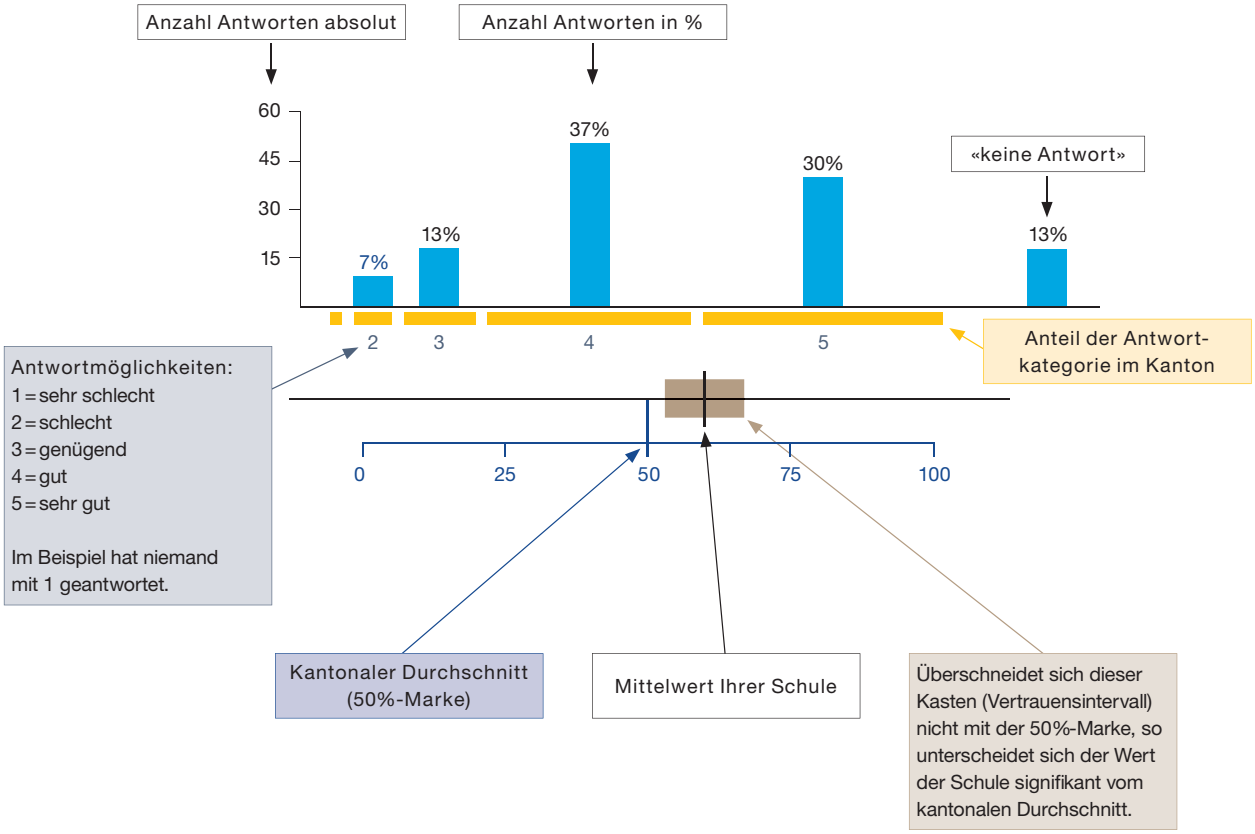
Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Andrea Pujol
» Christian Hollenstein

Kontaktpersonen der Schule
» Niklaus Giger (Schulleitung)
» Barbara Fotsch (Präsidentin Kreisschulbehörde)
» Helene Urech (Mitglied Aufsichtskommission)

Anhang
Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmischtes Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

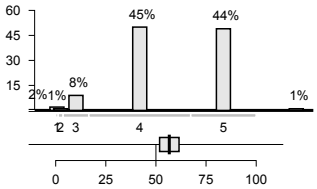
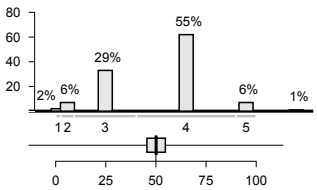
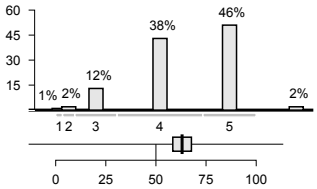
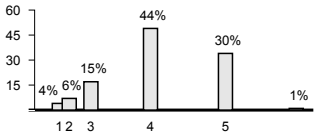
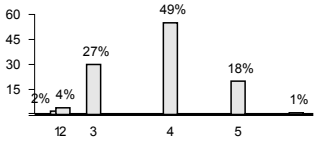
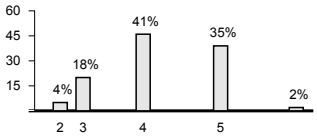
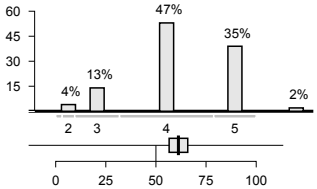
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

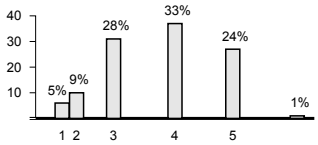
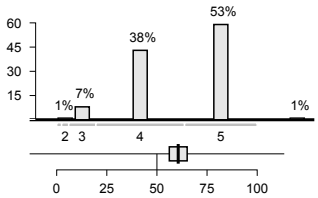
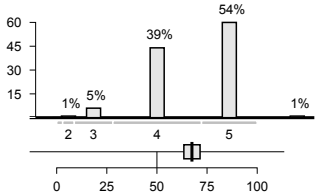
Schule Friedrichstrasse, Zürich - Schwamendingen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 112**

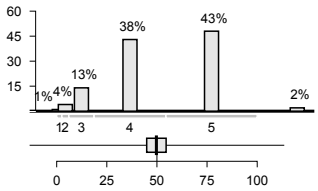
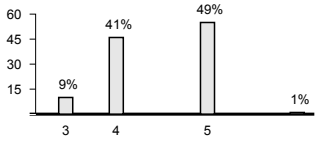
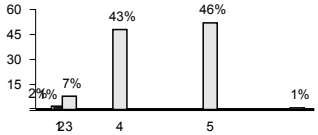
Schulgemeinschaft

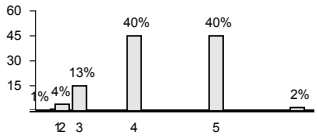
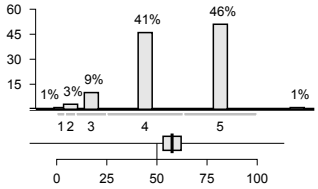
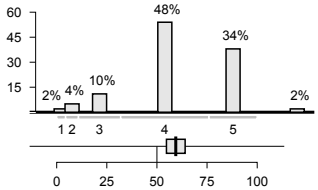
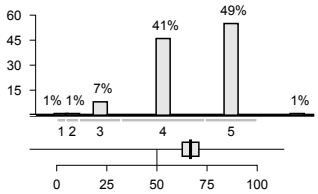
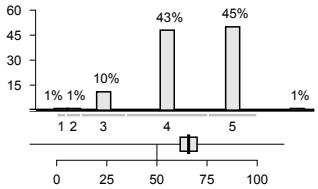
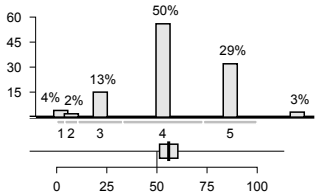
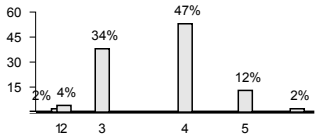
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	88%	4.35	+	↗	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			112	62%	3.63	n. s.	↗	3.92
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	84%	4.32	+	↗	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	74%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	67%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	76%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	82%	4.17	+	↗	4.13

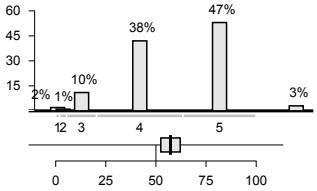
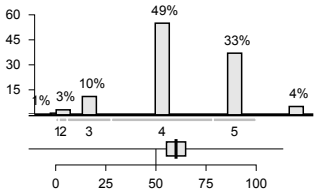
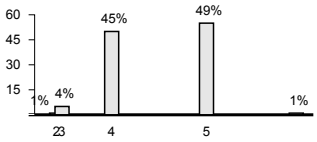
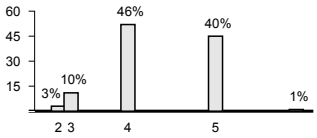
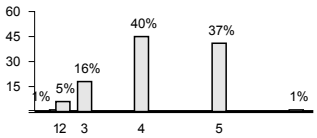
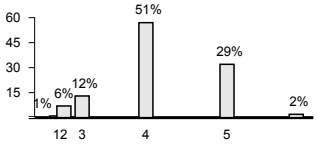
Abschluss der schriftlichen Befragung: 20.05.2022

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	57%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	91%	4.47	+	↗	4.47
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	93%	4.48	+	↗	4.39

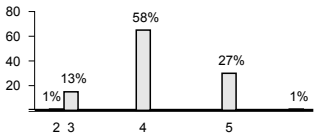
Unterrichtsgestaltung

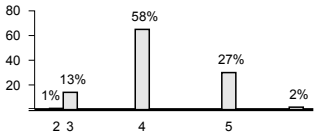
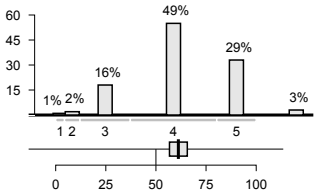
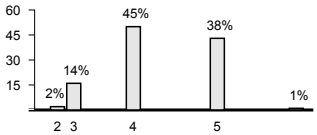
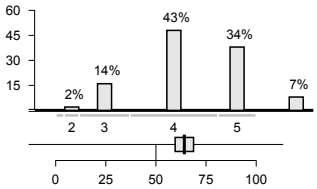
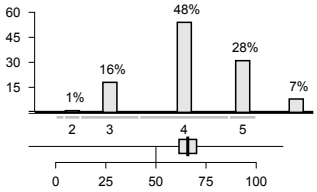
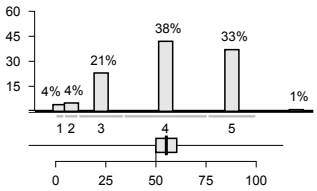
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	81%	4.32	n. s.	↗	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	90%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	89%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	80%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	87%	4.36	+	↗	4.41
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	82%	4.16	+	↗	4.17
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	90%	4.40	+	↗	4.23
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	88%	4.33	+	↗	4.18
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	79%	4.08	+	→	4.28
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	59%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.

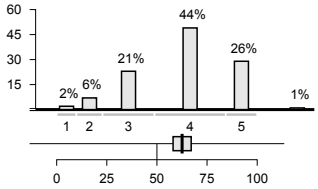
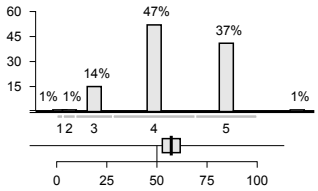
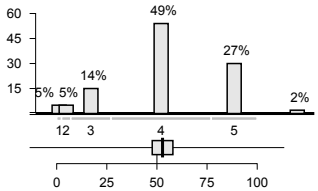
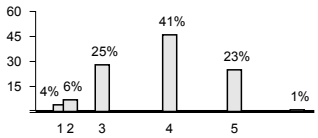
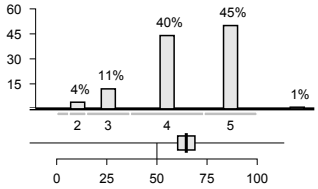
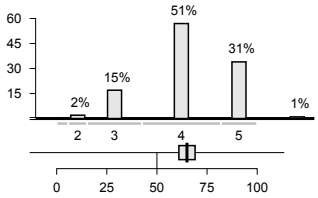
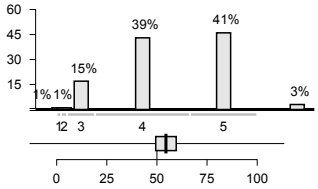
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	85%	4.38	+	→	4.44
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	82%	4.19	+	↗	4.18
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	94%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	87%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	77%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	79%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

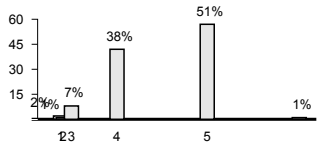
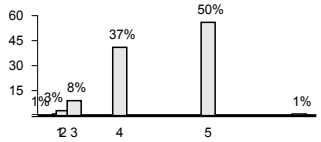
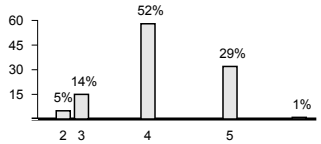
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	85%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	85%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	79%	4.08	+	→	4.09
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	83%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	77%	4.17	+	↗	4.05
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	76%	4.06	+	↗	3.89
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	71%	4.01	n. s.	→	4.25

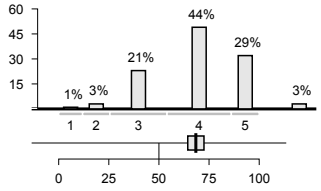
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		1	70%	3.87	+	↗	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	84%	4.24	+	↗	4.36
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	76%	4.02	n. s.	→	4.20
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		1	64%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		1	85%	4.30	+	↗	4.18
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		1	82%	4.10	+	↗	3.94
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	80%	4.29	n. s.	↗	4.40

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	89%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	87%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	81%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	73%	3.95	+	↗	3.73

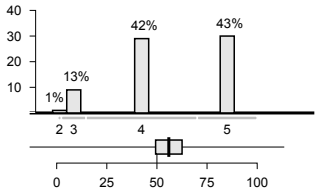
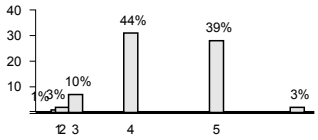
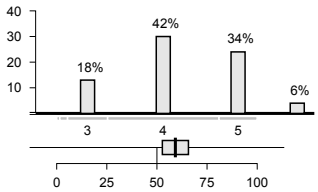
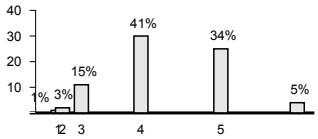
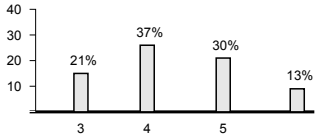
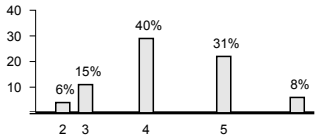
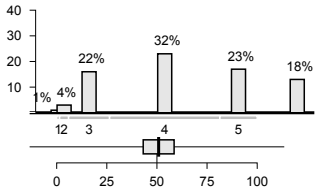
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

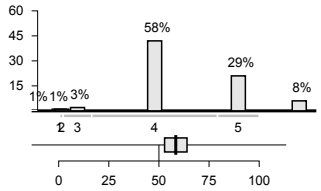
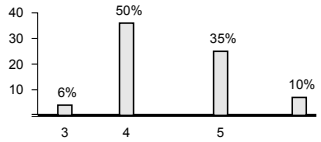
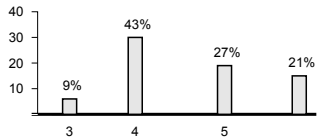
Schule Friedrichstrasse, Zürich - Schwamendingen, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 75**

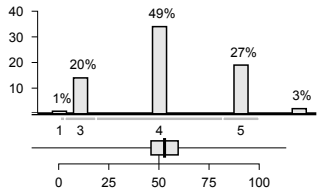
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			6	86%	4.32	n. s.	↗	4.40
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			4	83%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			4	76%	4.16	+	↗	4.20
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	75%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			4	66%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	71%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	55%	3.92	n. s.	→	4.16

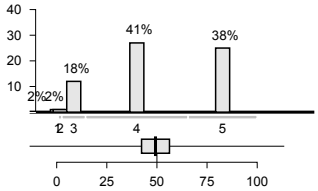
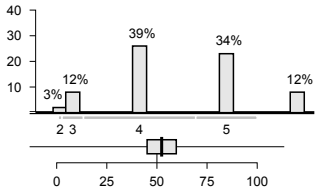
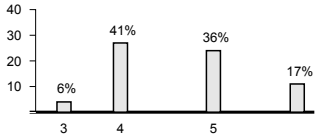
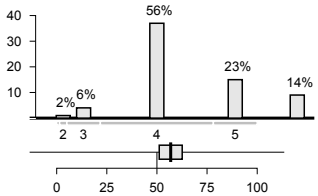
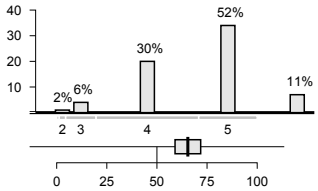
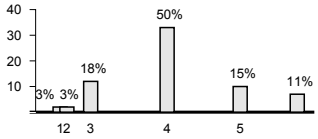
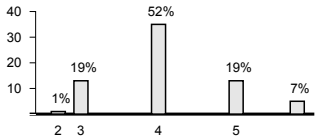
Abschluss der schriftlichen Befragung: 20.05.2022

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		2	86%	4.25	+	↗	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		3	85%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		5	70%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.

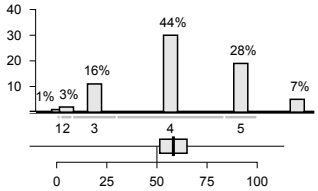
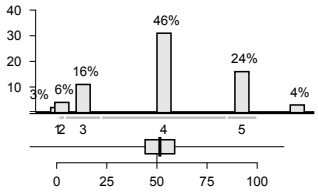
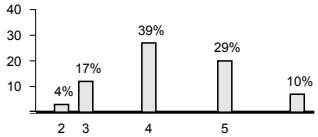
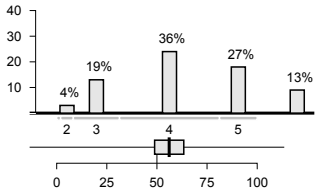
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		5	76%	4.06	n. s.	↗	4.29

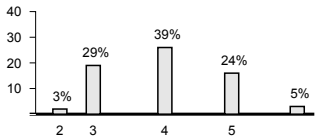
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		9	79%	4.22	n. s.	→	4.40
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		8	73%	4.25	n. s.	→	4.41
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		9	77%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		9	79%	4.18	+	↗	4.20
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		9	82%	4.50	+	↗	4.36
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		9	65%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		8	72%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.

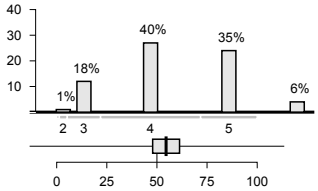
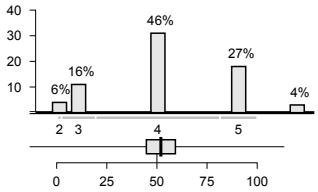
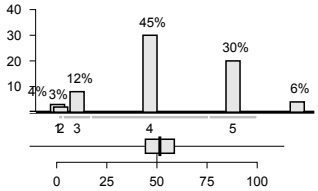
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			7	72%	4.04	+	→	4.13
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			8	70%	3.95	n. s.	↗	4.11
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			6	68%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			8	63%	4.00	n. s.	→	4.10

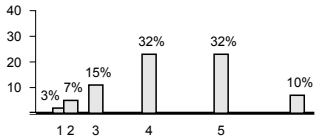
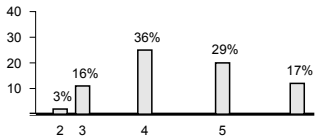
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			9	64%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.

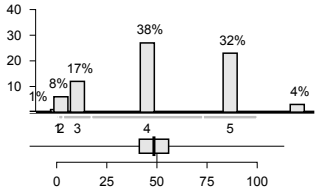
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		7	75%	4.20	n. s.	→	4.35
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		8	73%	4.04	n. s.	↗	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		8	75%	4.12	n. s.	→	4.26

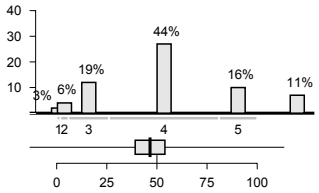
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		4	65%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		5	64%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.

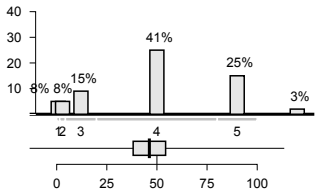
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3	69%	4.08	n. s.	→	4.37

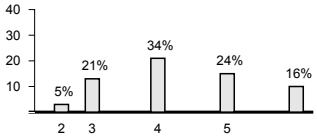
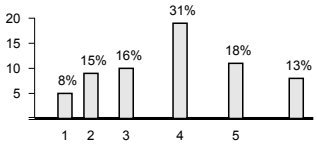
Schulführung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			13	60%	3.81	n. s.	→	4.22

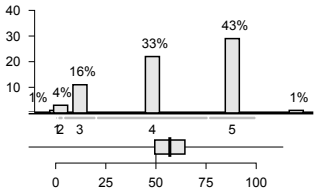
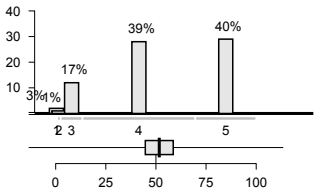
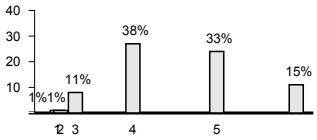
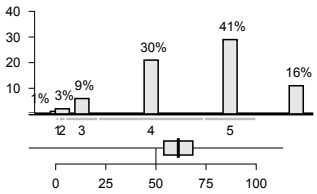
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

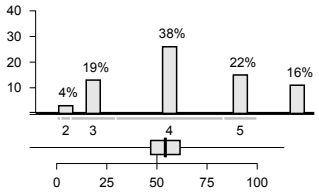
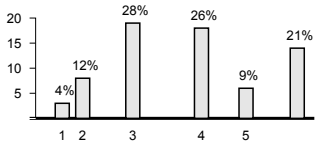
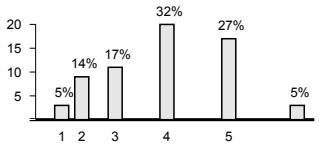
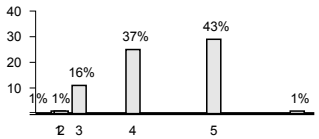
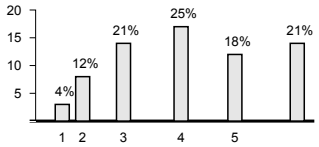
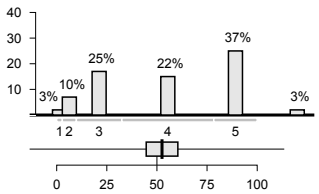
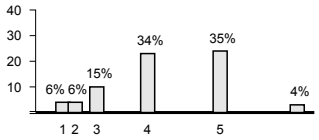
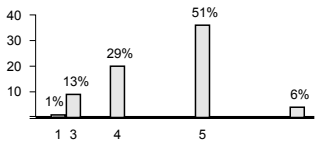
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			14	66%	3.90	n. s.	→	4.35

Schul- und Unterrichtsentwicklung

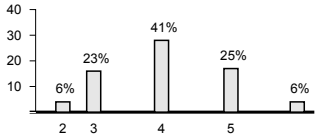
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			13	58%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			13	48%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			8	76%	4.22	n. s.	↗	4.35
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			3	79%	4.23	n. s.	↗	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			3	71%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			5	71%	4.34	+	↗	4.35

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		7	60%	3.94	n. s.	↗	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		7	35%	3.35	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		12	59%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		7	79%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		7	43%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		7	59%	3.92	n. s.	→	4.10
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		7	69%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		5	80%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			6	65%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

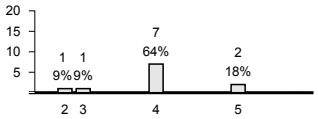
Schule Friedrichstrasse, Zürich - Schwamendingen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 11**

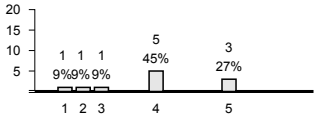
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.	4: 7 (64%) 5: 4 (36%)		0	100%	4.36	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	3: 2 (18%) 4: 5 (45%) 5: 4 (36%)		0	82%	4.22	↗
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).	3: 4 (36%) 4: 7 (64%)		0	64%	3.64	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.	2: 1 (9%) 3: 1 (9%) 4: 5 (45%) 5: 4 (36%)		0	82%	4.22	↗
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.	2: 2 (18%) 3: 3 (27%) 4: 5 (45%) 5: 1 (9%)		0	55%	3.50	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.	1: 3 (27%) 2: 1 (9%) 3: 5 (45%) 4: 2 (18%)		0	18%	2.67	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	1: 3 (27%) 2: 2 (18%) 3: 5 (45%) 4: 1 (9%)		0	9%	2.43	→
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	3: 1 (9%) 5: 10 (91%)		0	91%	4.90	↗
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.	4: 1 (9%) 5: 10 (91%)		0	100%	4.91	k. V.

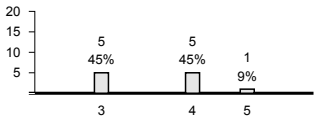
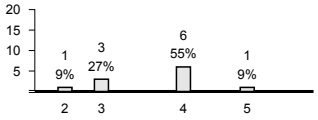
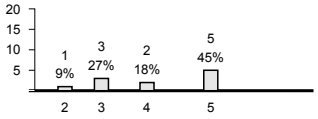
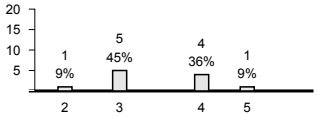
Abschluss der schriftlichen Befragung: 20.05.2022

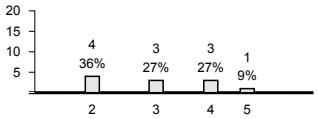
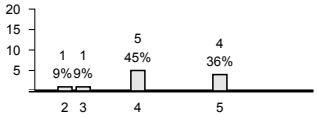
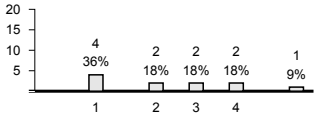
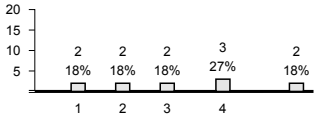
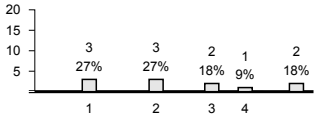
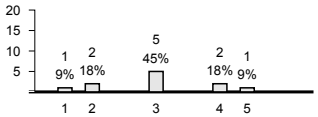
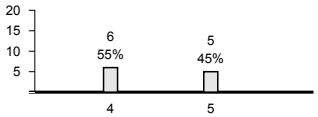
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	82%	4.00	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

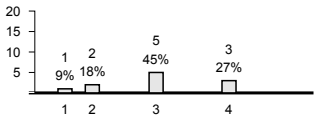
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	73%	4.00	→

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	55%	3.60	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	64%	3.67	→
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	64%	4.14	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	45%	3.44	→

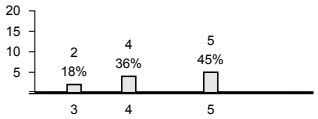
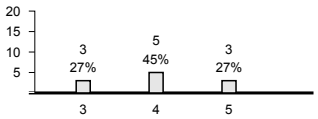
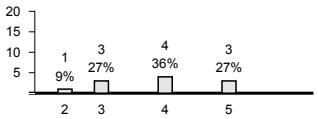
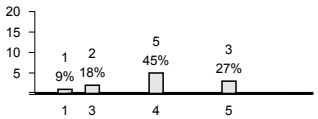
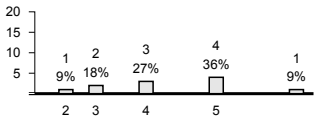
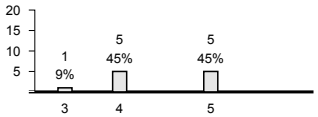
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	36%	3.00	k. V.
LP S INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	82%	4.22	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	18%	2.00	↘
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	27%	2.75	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	9%	2.00	↘
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	27%	3.00	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.45	↗

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

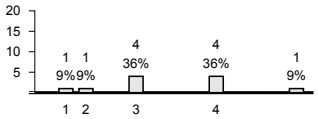
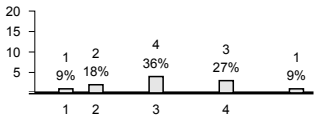
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	27%	3.00	k. V.

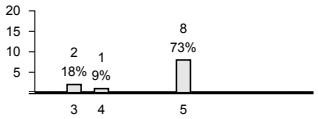
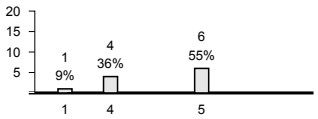
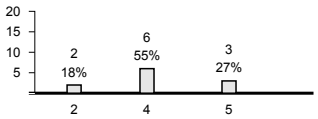
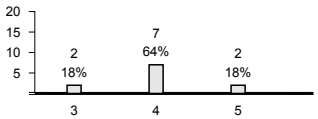
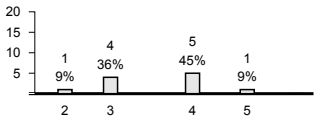
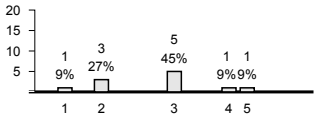
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	1: 2 (18%) 2: 2 (18%) 3: 5 (45%) 4: 2 (18%) 5:		0	18%	2.71	→
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	1: 1 (9%) 2: 1 (9%) 3: 2 (18%) 4: 4 (36%) 5: 3 (27%)		0	64%	3.83	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	1: 1 (9%) 2: 2 (18%) 3: 6 (55%) 4: 2 (18%) 5:		0	73%	3.88	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	1: 1 (9%) 2: 2 (18%) 3: 2 (18%) 4: 2 (18%) 5: 3 (27%)	1 (9%)	0	45%	3.50	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	1: 1 (9%) 2: 3 (27%) 3: 3 (27%) 4: 3 (27%) 5: 1 (9%)		0	36%	3.00	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	1: 4 (36%) 2: 2 (18%) 3: 1 (9%) 4: 2 (18%) 5: 1 (9%)	1 (9%)	0	27%	2.00	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	1: 2: 2 (18%) 3: 2 (18%) 4: 6 (55%) 5: 1 (9%)		0	64%	3.63	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	1: 1 (9%) 2: 3: 4 (36%) 4: 5 (45%) 5: 1 (9%)		0	82%	4.44	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	1: 2: 2 (18%) 3: 1 (9%) 4: 3 (27%) 5: 5 (45%)		0	73%	4.25	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	1: 1 (9%) 2: 3: 4 (36%) 4: 5 (45%) 5: 1 (9%)		0	45%	3.44	→

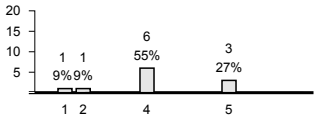
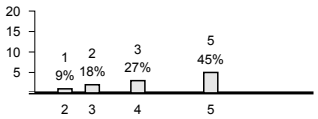
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	82%	4.33	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	73%	4.00	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	64%	3.86	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	73%	4.00	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	64%	4.14	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	91%	4.40	→

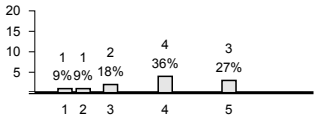
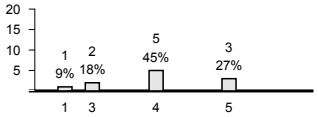
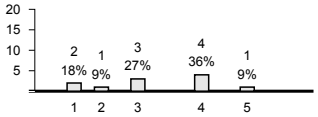
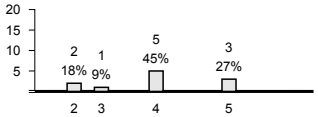
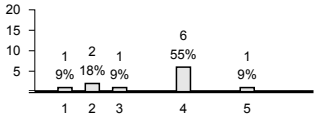
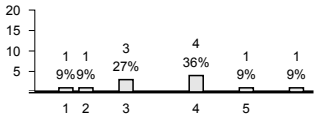
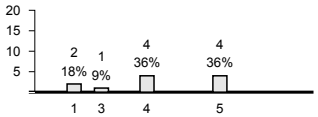
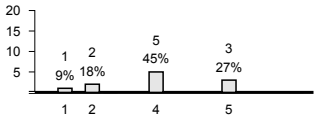
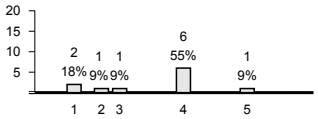
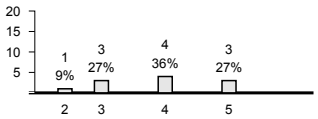
Digitalisierung im Unterricht

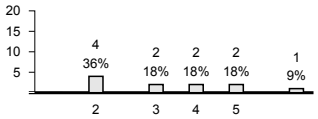
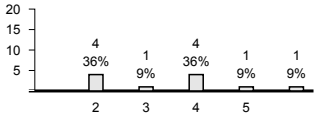
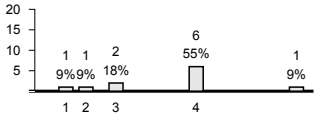
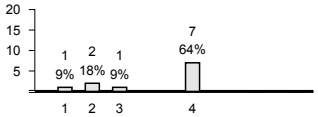
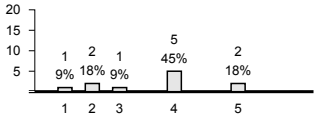
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	36%	3.25	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	27%	3.00	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	82%	4.67	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	91%	4.50	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	82%	4.11	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	82%	4.00	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	55%	3.56	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	18%	2.75	k. V.

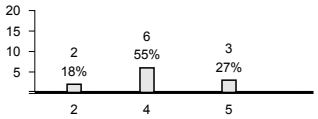
Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	82%	4.11	↗
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	73%	4.25	→

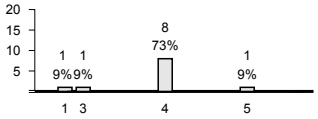
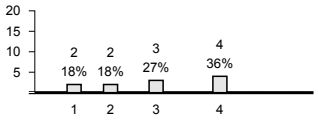
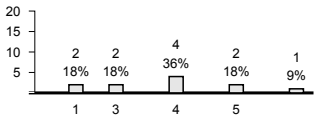
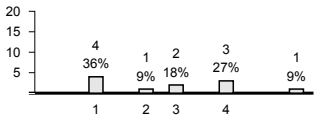
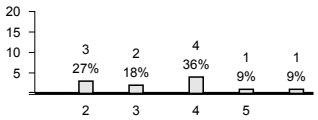
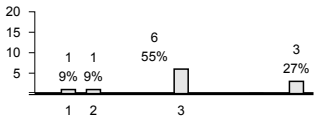
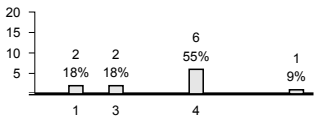
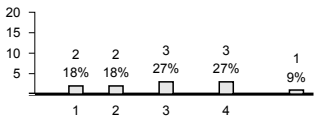
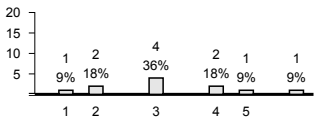
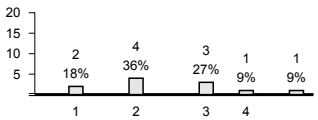
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	64%	3.83	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	73%	4.00	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	45%	3.29	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	73%	4.00	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	64%	3.57	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	45%	3.43	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	73%	4.13	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			0	73%	4.00	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	64%	3.57	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	64%	3.86	k. V.

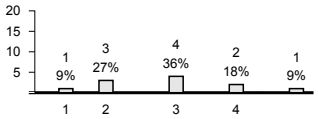
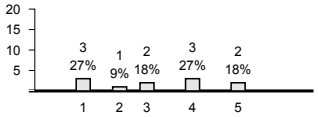
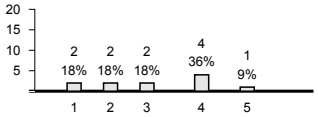
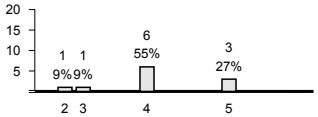
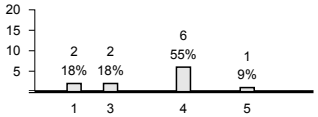
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	36%	3.00	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	45%	3.20	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	55%	3.50	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	64%	3.50	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	64%	3.67	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

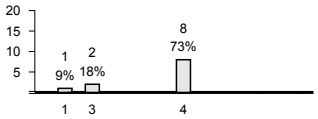
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	82%	4.11	→

Schulführung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	82%	3.89	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	36%	3.00	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	55%	3.67	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	27%	2.33	↘
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	45%	3.33	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	0%	2.71	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	55%	3.50	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	27%	2.80	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	27%	3.00	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	9%	2.29	↘

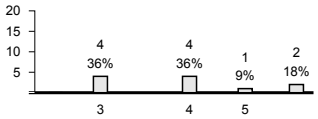
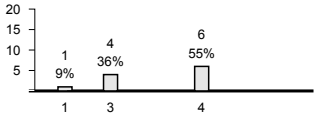
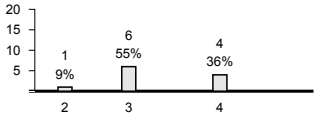
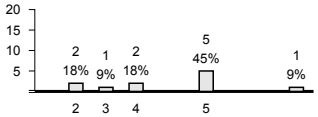
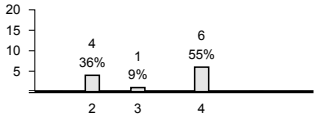
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	18%	2.71	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	45%	3.20	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	45%	3.17	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	82%	4.11	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	64%	3.63	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

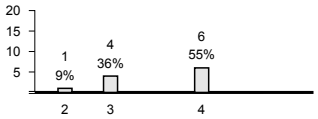
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	73%	3.70	→

Schul- und Unterrichtsentwicklung

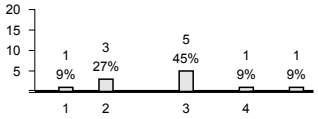
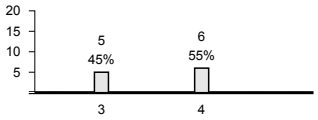
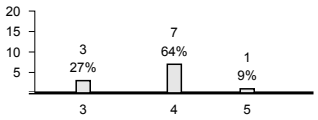
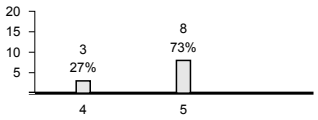
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	1 (9%), 1 (9%), 5 (45%), 2 (18%)	2 (18%)	0	64%	4.00	↗
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	1 (9%), 1 (9%), 2 (18%), 2 (18%), 3 (27%)	2 (18%)	0	45%	3.75	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	3 (27%), 4 (36%), 3 (27%)	1 (9%)	0	27%	3.00	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	1 (9%), 1 (9%), 4 (36%), 5 (45%)		0	45%	3.33	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	1 (9%), 2 (18%), 3 (27%), 4 (36%)	1 (9%)	0	36%	3.14	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	2 (18%), 5 (45%), 2 (18%), 1 (9%)	1 (9%)	0	9%	2.14	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	2 (18%), 5 (45%), 3 (27%)	1 (9%)	0	0%	2.13	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	3 (27%), 2 (18%), 6 (55%)		0	55%	3.38	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	2 (18%), 2 (18%), 4 (36%)	3 (27%)	0	0%	2.33	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	1 (9%), 3 (27%), 2 (18%), 3 (27%), 1 (9%)	1 (9%)	0	36%	3.00	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	45%	3.63	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	55%	3.50	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	36%	3.30	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	64%	4.29	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	55%	3.29	k. V.

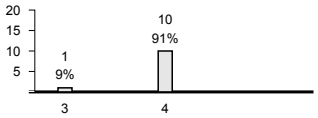
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	55%	3.50	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	9%	2.63	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	55%	3.55	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	73%	3.80	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	100%	4.73	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

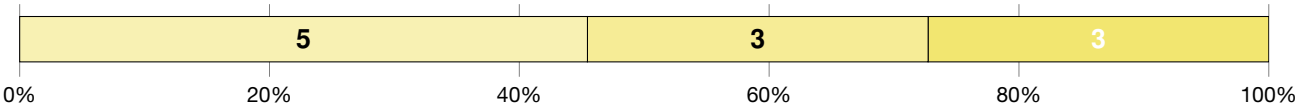
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	91%	3.91	↗

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

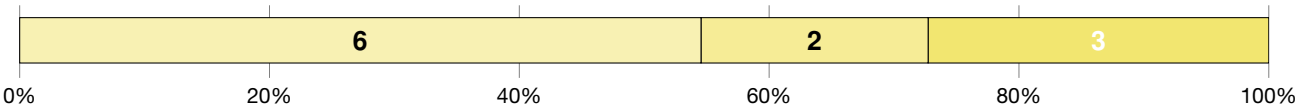
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



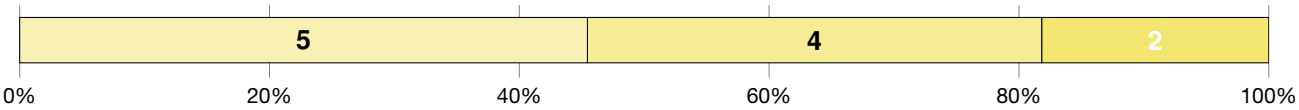
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

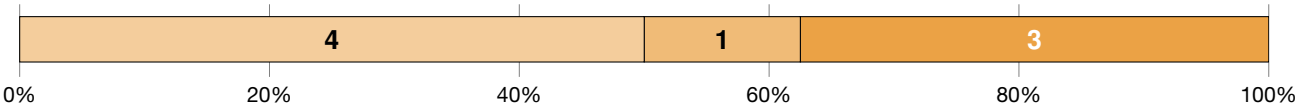
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

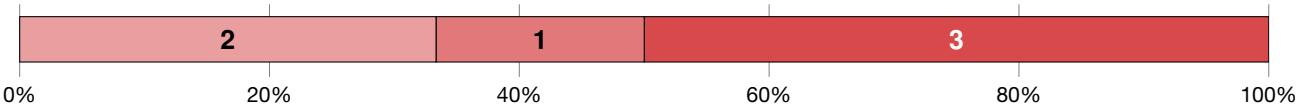
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

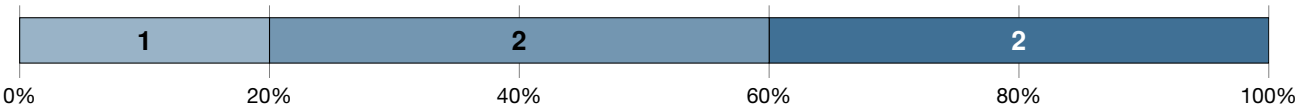
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **6**

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **6**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **6**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **6**

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]

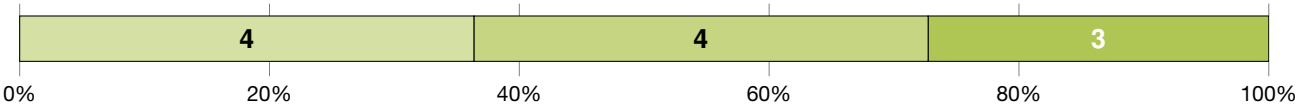
Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

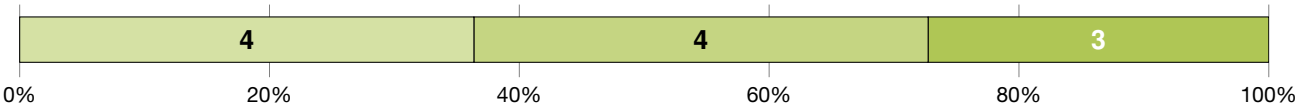


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

EFQM®

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb